

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

169 (10.4.1925) Karfreitagausgabe

Der ungekehrte Banknotenlauf.

F. H. Paris, 9. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute erschien der mit Spannung erwartete Wochenbericht der Bank von Frankreich...

Poincaré verteidigt sich

F. H. Paris, 9. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Veröffentlichung Renaudis, aus der hervorgeht, daß die frühere Regierung unerschöpfliche Anleihen bei der Bank von Frankreich aufgenommen habe...

Im englischen Unterhaus.

V. D. London, 9. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Unterhaus vertagte sich heute bis zum 23. April. Die Sitzung verlief sehr ruhig, da die meisten Abgeordneten bereits aus London abgereist waren...

Ein Wirbelsturm in Japan.

JNS. Tokio, 9. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Bei einem furchtbaren Wirbelsturm, der die südböliche Küste Japans und besonders die Insel Sachio heimlichete, sollen nach bisher noch nicht amtlich bestätigten Meldungen 40 Personen getötet worden sein...

Der Hahnenschrei.

Von Giovanni Papini.

Einzige zwei von den elf Gläubigen haben ihre Freiheit alsbald bereut; sie folgten, ihnen sich in den Schatten der Mauern drückend, in fischer Entfernung dem dahinschwappenden Schein der Laternen...

Die Pariser Presse zur Präsidentenwahl.

F. H. Paris, 9. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Paris hat man jetzt andere Sorgen als die Präsidentenwahlen in Deutschland und läßt dieses Ereignis entweder vollkommen unbeachtet, oder bespricht es an irgend einer abgelegenen Stelle...

Auch die „Liberté“ ist vor einer Wahl Hindenburgs nicht sehr bange. Das Blatt fragt, ob in der Aufstellung ein Fehler begangen wurde...

Der radikalsozialistische „Paris Soir“ glaubt, daß Hindenburg die Reihen der Rechtspartei verstärken wird. Der Ausgang der Wahl werde von den Kommunisten abhängen...

Offpreußen zur Kandidatur Hindenburgs.

U. Königsberg, 9. April. (Drahtbericht.) Die Deutschnationale Volkspartei Offpreußens, die am Mittwoch zu einer Sitzung zusammengetreten war, richtete an Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Telegramm...

Die Haltung der Deutsch-Samwoeraner.

U. Hannover, 8. April. (Drahtbericht.) Das Organ der Deutsch-Samwoeraner, die „Samwoerische Landeszeitung“, veröffentlicht folgenden Aufruf: Nachdem jetzt die Kandidaten für den zweiten Wahlgang für die Präsidentenwahl endgültig aufgestellt sind...

Der Bayerische Bauernbund hat sich noch nicht erklärt.

U. München, 9. April. (Drahtbericht.) Der Bayerische Bauern- und Mittelstandsbund veröffentlicht eine Erklärung, daß er zu der Kandidatur Hindenburgs noch nicht Stellung genommen habe...

Ein Aufruf für die Kandidatur Marx.

Berlin, 9. April. (Drahtbericht.) Der Volksblock wendet sich mit folgendem Aufruf an die in ihm verbundenen Parteien: Die Stunde der Entscheidung naht. Alle Kräfte müssen zusammengefaßt werden...

Der Aufruf der Wirtschaftspartei.

U. Berlin, 9. April. (Drahtbericht.) Der Parteivorstand der Wirtschaftspartei erklärt nachstehenden Aufruf: Unsere besten Bemühungen im Sinne des einmütig gefaßten Beschlusses der aus dem ganzen Reich herbeigezogenen Parteifreunde...

Der Tscheko-Prozess.

* Leipzig, 8. April. (Kunstsprach.) Heute setzte Rechtsanwalt Wolff sein Plädoyer fort. Er beschäftigte sich ausführlich mit den Verhältnissen in Deutschland im Jahre 1924 und behauptete, daß damals eine faschistische Gefahr bestanden habe...

Tages-Anzeiger.

- Leipzig, 10. April. (Kunstsprach.) In der Festhalle, 14 Uhr. Chor der Christuskirche: Konzert in der Christuskirche, 4 Uhr. Kirchengesang der Lutherische: Passionskonzert, 1/2 Uhr. Gena. Stadtkirche: Maria. Passionsfeier, abends 8 Uhr. Christenvereinskirche, Waldstr. 79: Menschenverehrung und Predigt, 10 Uhr. Samstag, den 11. April. Kollmann: Kuhnert'scher Chor, 8 Uhr. Kirchengesang der Lutherische: Passionskonzert, 1/2 Uhr. Gena. Stadtkirche: Maria. Passionsfeier, abends 8 Uhr. Christenvereinskirche, Waldstr. 79: Menschenverehrung und Predigt, 10 Uhr.

Geschäftliche Mitteilungen.

Schlaflose Nächte verbringen viele durch den Dufte namentlich haben auch die Kinder durch den Rauch aus den Kaminöfen viel durchgemacht. Als bestes Mittel dagegen erweisen sich immer wieder Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Samen, sie sind durch 5500 notariell beglaubigte Zeugnisse als bittertugend anerkannt.

erschöpft hatte. Nur ein Sekundchen schauten ihn diese Augen an — ihre Güte war noch schwerer zu ertragen als ein Jörnfeuertun gewesen wäre...

(Mit Genehmigung der Allgemeinen Verlagsanstalt München entnommen aus „Papini, Lebensgeschichtliche Skizzen“, einem Buch, das in Form eines modernen Romans das Leben fest erzählt.)

Auffassung alter Drude. Um alte vergilbte und unleserlich gewordene Drude, sowie unanständige Kupferstiche usw. aufzuheben, bedient man sich bisher schwacher Bleichlösungen und alkalischer Flüssigkeiten...

5. Kammermusikabend des Voigt-Quartetts. Unser Karlsruher Streichquartett, das sich seit einiger Zeit nach seinem ersten Geiger nennt, hatte für seinen 5. Kammermusikabend eine sehr interessante Erstaufführung vorbereitet...

man sich von Herzen freuen; man gewann wieder den Eindruck, daß an den Pulken unseres Landestheaters nicht nur erprobte Orchestermeister sitzen, sondern auch erstklassige Solisten...

Das Kreuz.

Von Hans Götgen.

Nach einer alten Karfreitags-Sage.

Als Adam mehr denn neunhundert Jahre zählte und fühlte, daß er bald sterben werde, erwachte mit einem Male in ihm mächtig und gewaltig die Sehnsucht nach dem Paradiese. Da rief er seinen Sohn Seth an seine Seite...

Stanley findet einen Vater.

Von ihm selbst erzählt.

Ueber die Jugendzeit dieses großen und tatkräftigen Entdeckers ist man lange im Dunkeln gewesen. Im Verlage Friedrich Reinhardt u. G. in Basel erscheint nun eine ergreifende, von Stanley selbstverfaßte Lebensbeschreibung, die dieses Dunkel erhellte und uns auch die Schlüssel zu seinen späteren großen Erfolgen und seinem guten, aber eigenartigen Charakter gibt. Der junge John Howlands, so hieß Stanley ursprünglich, war nicht auf Kosten geboren; als ein armes, selbst von der Mutter verlassenes Kind, wohnt er zuerst bei seinem Großvater und später bei Pflegeeltern. Kaum sechsjährig, wurde er in eines der schrecklichsten Armenhäuser gesteckt, wo er unsäglich mißhandelt wurde und sich schließlich durch die Flucht rettete. Nach vielen Mühen und Gefahren gelangte er endlich, abgerissen und ohne einen Pfennig in der Tasche, nach New-Orleans in den Vereinigten Staaten. Doch hören wir, was er selbst berichtet, über das entscheidende Ereignis in seinem Leben, die erste Begegnung mit seinem nachmaligen Adoptivvater. *)

„Nach dem Sonnenanbruch kroch ich aus meinem Nest heraus, machte mich etwas sauber und schritt der Thapitoulas-Straße zu. Die ganze weite Welt mir offen stand; Gott allein gab mir das Geleit.“

„Mer keinen Penny mehr in der Tasche hat, dem bleibt nur eine Wahl: zu arbeiten oder umzukommen. Kein Junge in meinem Alter und mit meinem Lebensmut wird aber freiwillig zugrunde gehen, und zu jeglicher Art Arbeit war ich bereit — in der festen Überzeugung, daß sich nur durch sie jene herrliche Freiheit erringen ließe, die denen so wohl anstand, die sie sich erkämpft hatten. Ich war ganz der Meinung von Tante Mary, daß „auf rollenden Steinen kein Moos wächst“; ich brauchte eine feste Arbeit, in der ich mich aufs eifrigste ausdauernd und fleißig erweisen konnte. Bisher war ich in der Wahl nicht glücklich gewesen. Höfliches und achtungsvolles Benehmen, pünktlicher Gehorsam und Anpönmung aller Kräfte waren für nichts gerechnet worden; aber ich hatte mir mit der Schwärze meiner Jugend doch den Glauben bewahrt, daß sich, wenn man es nur ernsthaft anstrebe, für einen Jungen eine bedeutende Anstellung finden lassen müsse; und darauf war jetzt mein ganzes Trachten gerichtet.“

„Ich eilte über den Kai, gelangte unweit der St. Thomasstraße in die Hauptverkehrsstraße der Stadt und ging nach einem kurzen inneren Kampf, alle Sinne weit offen, die Thapitoulasstraße hinauf. Jedes Ausschauensbild studierte ich nachdenklich. Die Namen der Ladenbesitzer lauteten meist fremdartig und waren vermutlich deutschen und romanischen, die der größeren Häuser jedoch unzweifelhaft englischsprachigen Ursprungs. Zu Anfang kam ich mehr an Lagerbierstuben vorüber, dann folgten Schuppen, die mit verrosteten, dünnen Blechblechen gedeckt waren, und weiter hinaus erhoben sich massive und regelmäßig gebaute, über deren Werten große Schilder mit der Aufschrift „Produkten- und Kommissionsgeschäft“ hingen.“

„Rund nach sieben Uhr war ich fast bis ans Ende der langen Straße gekommen und konnte nun das Zollhaus und seine ungeheuren Andeutungen sehen. Bis dahin hatte ich noch keine einzige Seele angetroffen und glaube schon, daß ich es wohl in einer anderen Straße versuchen müsse, als ich vorn am Magazin Nr. 3 einen Herrn mit einem Koffer sah, der seine Morgenzeitung las. Nach seinem einfach-anständigen Alpaka-Anzug und großen Hut zu urteilen, schien er mir der Eigentümer des Gebäudes zu sein, dessen Schild über dem Tor die Aufschrift „Speake & Mac Cream, Engros- und Kommissionsgeschäft“ trug. Er sah gegen die solide Granitmauerung des Hauses hindurchgelehnt und mit dem Stuhle wippend mit einer lässigen Beweglichkeit, da die einen starken Gegenhalt zu dem haltigen Treiben in der ganzen Gegend bildete. Nach einem zweiten Blick auf die vertrauensverweckende Gestalt und das heitere Gesicht wagte ich die Frage: „Können Sie einen Jungen brauchen, Herr?“

„He, fuhr er auf, „was sagst du da?“

„Ich suche Arbeit, Herr; und ich fragte Sie, ob Sie einen Jungen brauchen können.“

„Einen Jungen?“ wiederholte er bedächtig, mich scharf mustern. „Nein, ich glaube nicht, daß ich einen brauche. Was sollte ich wohl mit einem Jungen? Wo bist denn du her? Du bist doch kein Amerikaner.“

„Ich kam vor noch nicht einer Woche von Liverpool her, mit einem Koffer, Herr. Ich war als Kabinenjunge angeheuert aber als wir auf See waren, wurde ich ins Vorküchlein geschickt und die letzte Nacht ausgenommen, die ganze Reise über ausgenutzt. Da merkte ich zuletzt, daß man mich nicht mehr brauchte, und da ging ich fort. Da Sie der erste Gentleman sind, den ich sah, dachte ich, ich wollte Sie um Arbeit anfragen oder Sie um Rat bitten, wie man welche bekommt.“

„So!“ rief er aus und knippte wieder mit dem Stuhl gegen den Rücken. „Und jetzt bist du also allein hier im fremden Land, was? Und müdest dich ganz Arbeit haben, um recht bald reich zu werden, was? Was für Arbeit kennst du denn? Kennst du lesen? Was stehst du für ein Buch in deiner Tasche?“

„Das ist meine Bibel, ein Geschenk von unserem Herrn Bischof. O ja, Herr, lesen kann ich!“ entgegnete ich stolz. Er streckte seine Hand aus und sagte: „Zeig sie her, deine Bibel!“

Er schlug sie beim Vorküchlein auf und schielte, als er die Aufschrift las: „Als Geschenk für John Howlands — von Thomas Bowler Esq., Dr. theol., Erzbischof von St. Mark, Hochwürden, für Fleisch und Pfeffer im Unterricht und allgemeine gute Führung. Am 5. Januar 1855.“

„Er gab sie mir zurück und sagte, auf einen Artikel in seiner Zeitung deutend: „Dies das hier!“ Als ich das Stück, das von einer Abgeordnetenprüfung handelte, fertig hatte, sagte er: „Nichtig gelesen, aber mit unamerikanischem Akzent.“

„Kannst du gut schreiben?“ fragte er darauf.

„Ja, Herr, eine saubere runde Hand“ stand in meinem Zeugnis.“

„Dann signiere mir dort den Kaffeesack, mit derselben Adresse, die du auf dem daneben siehst. Da steht der Signierpot mit dem Pinsel.“

„In wenigen Sekunden hatte ich das (S) „MEMPHIS, TENN“ hingemacht und sah auf.

„Häßlich gemacht!“ meinte er, „und nun weiter so, signiere auch die übrigen Säcke dort!“

„Es waren etwa 20 Stück, und in ein paar Minuten waren alle geschildert.“

„Vamos!“ rief er aus, „wirklich besser als wenn ich es selbst gemacht hätte! Diesmal hat es keine Gefahr, daß mein Kaffee verloren geht. Nun, ich will sehen, was ich für dich tun kann. Dom“, führte er einem Schwarzen im Innern zu, „wann wird Mister Speake wohl da sein?“

„Nun!“ nein, Herr, können sein ein bisschen spät!“

„Schön!“ sagte er, auf seine Uhr sehend, „bis dahin haben wir noch reichlich Zeit. Mir scheint, daß du noch nicht geküßelt hast, da kommst du am besten jetzt mit mir. Dom, nimm die Zeituna.“

Wir bogen in die erste Straße ein, und als wir so dahinschritten, sagte er, es käme in der Welt sehr auf den ersten Eindruck an, und er fürchte, daß sein Freund James Speake, wenn er den Staub und die Baumwollfäden auf meiner Jacke und mein ungekämmtes Haar sähe, nicht viel Lust verspüren würde, mir einen zweiten Blick zu schenken, und sich auch kaum entschließen würde, mir seine Waren anzubieten; nach einem ordentlichen Frischkäse, Haarschneiden und einer gründlichen Säuberung hätte ich mehr Aussicht auf Anstellung.“

*) Dieser Abschnitt ist dem Buche „Stanley: Mein Leben.“ Volkshaus, 1924 in Leipzig, Band 7.20 G.M., Verlag Friedrich Reinhardt in Basel, entnommen.

Das Gehirn des Denkers.

Was die Untersuchung von Ernst Haeckels Schädel ergab.

Der bekannte Anatom Dr. Friedrich Maurer veröffentlichte eine ausführliche Abhandlung, die sich mit dem Gehirn des berühmten Naturforschers Ernst Haeckel beschäftigt.

Der Verfasser des „Welträtsels“ und Begründer der monistischen Philosophie hat seinerzeit seinen Leichnam dem anatomischen Institut in Jena vermaht. Der Jeneser Anatom hat 6 Jahre vor dem Tode Haeckels, am dem 80. Geburtstag des berühmten Naturforschers an ihn das eben nicht alltägliche Ansuchen gerichtet, sein Gehirn für wissenschaftliche Zwecke dem anatomischen Institut der Universität zu überlassen. Haeckel sagte gern zu und ersuchte noch mit dem ihm eigentümlichen Witz den Anatomen, seinen Schädel und sein Gehirn gründlich zu untersuchen. Friedrich Maurer kam dieser Aufforderung tatfächlich nach und fasste das Ergebnis seiner Untersuchungen in dem nun vorliegenden Buch zusammen.

Haeckel war bekanntlich von ungewöhnlich großer Statur, fast ein Riese. Auf den mächtigen Schultern ruhte ein selbst für seine Figur ungewöhnlich großer Kopf. Es war trotzdem eine Ueberreaktion für den Anatomen, als es sich nach der Sezierung des Leichnams herausgestellt hat, daß Haeckels Gehirn nicht weniger als 1575 Gramm wog.

Das Gehirn des deutschen Naturforschers übertrifft daher ganz gewaltig selbst das des großen Philosophen Hegel, der an der Spitze der deutschen Geistesriesen marschierte. Allerdings soll der große Mathematiker Gauß noch mehr Größe im Kopf gehabt haben. Sein Gehirn habe nicht weniger als 1492 Gramm gewogen; diese letzte Angabe ward jedoch von maßgebenden Gelehrten bestritten. Wie es denn auch sei, hatte Haeckel sicherlich das größte Gehirn unter den Gelehrten des letzten Jahrhunderts.

Er führte mich in eine Schantzwirtschaft, wo ich mit herrlichem Kaffee, süßen Waffeln und Krapsen bedirrt wurde; und dann begab mich uns in einen Laden, der durch eine rot, weiß und blau angemalte Stange kenntlich gemacht war.

„Oben, der einmal von einem amerikanischen Friseur in Arbeit genommen wurde, wird mein Entzünden nachfühlen können, als ich da ergebungsoll in dem prachtvollen Sessel lag, um zu einem Demi-Semi-Gentleman mit ambrosisch duftenden Locken verdonnert zu werden. Die bloße Tatsache, daß sich ein Mann sich herabließ, seine Kunst einem Menschen angedeihen zu lassen, den er gestern vielleicht nur eines Wirtens für würdig erachtet hätte, verleiht meiner Persönlichkeit einen gesteigerten Wert und erfüllte mich mit großem Selbstgefühl. Als mein dunkles Haar dann aufs kunstvollste geschnitten, mein Kopf und Hals gewaschen war und mein Gesicht von der Bearbeitung glühte, blickte ich in den Spiegel, und meine Eitelkeit konnte keine Grenzen mehr. Ein Negergutnase vervollständigte meine Toilette durch gründliches Abbürsten und Stiefelputzen, worauf auch mein Freund zugestand, daß mein Aussehen „erstklassig“ sei.“

„Als wir zu bestimmten Zeit zum Speake u. Mac Cream-Magazin zurückkehrten, war Mister Speake schon anwesend. Nach herrlicher gegenfälliger Begrüßung nahm mein Wohlwäter Herrn Speake am Arm und hatte mit ihm eine längere ernsthafte Unterredung. Auf einmal wurde mir der Wind gegeben, heranzutreten, und Mr. Speake sagte mit verbindlichem Lächeln zu mir: „Mio, junger Mann, der Herr hier hat mir mitgeteilt, daß Sie eine Stelle suchen. Ist dem so?“

„Jawohl, mein Herr!“

„Nun gut! Ich bin bereit Sie auf eine Woche zur Probe anzustellen, mit fünf Dollars Gehalt, und wenn wir dann finden, daß wir zueinander passen, so wird eine dauernde Stellung daraus. Einverstanden?“

„Das war freilich eine abgemachte Sache; und Mr. Speake wandte sich zwei jungen Leuten zu, deren einer er „Mr. Kennedy“ und den andern „Mr. Richardson“ anredete, und machte ihnen meine Anstellung, als Hilfe für Herrn Richardson beim Verlobungsbesuch bekannt. Mein unbekannter Freund hütete mich so viel Großmut erwiesen, daß ich veruchte, ihm meine Dankbarkeit auszudrücken, doch war meine Erregung zu groß, als daß ich ein Wort herausbrachte. Der Herr schien zu erraten, was ich fühlte, und sagte: „So, das wäre in Ordnung. — Lak gut sein ich weiß, wie es in deinem Herzen aussieht. Deine Hand, Junge! Ich gehe mit Waren sendungen den Strom hinauf, bin aber bald wieder zurück und hoffe, daß ich dann recht was Gutes von dir zu hören bekomme.“

„Die erste halbe Stunde lang war mein Herz zu voll und meine Augen waren zu sehr getrübt, als daß ich besonders glücklich ausgehen hätte.“

„Dieser Herr war so unermesslich gültig gegen mich gewesen, und ich wußte noch nicht einmal seinen Namen, seinen Beruf oder in was für Beziehungen er zu Speake u. Mac Cream stand. Ich bestand mich unter lauter Fremden, und was ich vorher von ihnen kennen gelernt hatte, war nicht derart gewesen, daß ich Vertrauen zu ihnen hätte fassen können. Mister Richardson's offenes und munteres Wesen aber machte mich bald ganz zutraulich. Er empfand sichtlich Freude darüber, mich in meinen Pflanzentriebe einzuführen, und ich ging mit freudigem Eifer auf seine Anweisungen ein. Er hatte eine höchst wohlthuende Art und Weise, ganz Harris frische Offenherzigkeit, aber ohne dessen Rohheit. Kaum eine Stunde war vergangen so blühte ich schon wie zu einem großen Bruder zu ihm auf und stellte alle möglichen Fragen an ihn über den freundlichen Herrn, der mich von der Straße aufgenommen und mir zu so schönem Anfang in einem neuen Leben verholfen hatte.“

„Ich hörte alsbald von Mr. Richardson, daß er eine Art Motter sei, der Geschäfte zwischen Pflanzern vom obern Strom und Kaufleuten von New-Orleans vermittelte und mit einem Bruder in Savannah und in anderen Häfen Handel triebe. Er habe im Lager ein

Von Haeckel läßt sich nach Maurers Ausführungen im buchstäblich Sinne des Wortes behaupten, daß der große deutsche Naturforscher einen harten Schädel hatte. Maurer berichtet, daß mit den gewöhnlichen Sezierungsinstrumenten der Schädel nur schwer zu öffnen war. Der Schädelknochen war abnorm dick.

Dr. Maurer glaubt feststellen zu können, daß das Gehirn des Naturforschers gewisse infantile Züge aufweise. Ja, er ist kühn genug, selbst dem Verdacht Ausdruck zu verleihen, daß es gewisse Symptome des Wesserkopfes zeigt. Allerdings scheint die große wissenschaftliche Leistung Haeckels dieser überraschenden Behauptung stark zu widerprechen.

Die Untersuchung von Haeckels Hirn förderte noch weitere interessante Einzelheiten zutage. Professor Maurer stellte fest, daß das sogenannte Musikzentrum auf der Gehirnoberfläche auffallend klein ist. Dies würde vielleicht die Abneigung des Naturforschers der klassischen Musik gegenüber erklären. Haeckel war bekanntlich kein besonderer Musikfreund. Er konnte zum Beispiel die Symphonien Beethovens nicht leiden, dagegen schwärmte er für die leichten Tanzkapletts. Ueberraschend ist auch die Tatsache, daß gewisse organische Veränderungen, die als Alterserscheinungen im Gehirn von Männern, die das 60. Lebensjahr überschritten haben, gewöhnlich aufzutreten pflegen, bei Haeckel nicht festzustellen waren.

Das Gehirn zeigte im großen und ganzen dasselbe Bild wie bei einem jungen Mann von 30 bis 35 Jahren. Dies ist um so erstaunlicher, als Haeckel das hohe Alter von 86 Jahren erreicht hat. Der Jeneser Naturforscher war bekanntlich auch in seinen letzten Lebensjahren geistig und körperlich ebenso frisch und arbeitsfähig wie in seiner Jugend.

Die Gehirnanalyse Haeckels scheint daher der Goetheschen Definition recht zu geben: „Genie ist nichts als ewige Jugend.“

„Mein Teil für sich und mache manch gutes Geschäft auf eigene Hand in allerhand Produkten, mit Herrn Speake sowohl wie mit anderen Großkaufleuten. Er reise häufig stromauf, wie abwärts, mit großen Warensendungen für Farmen im Hinterland, den Arkansas und andere Flüsse hinauf, von wo er dann mit Baumwolle oder andern Artikeln wiederkehrt. Sein Name sei Mr. Stanley. Seine Frau wohne in der St. Charlesstraße in einem Mietshaus ersten Ranges, und er meine, daß Mr. und Mrs. Stanley, nach ihrem Auftreten zu urteilen, sich recht gut sehen müßten. Das war im großen ganzen die Auskunft, die Mr. Richardson mir geben konnte; sie befriedigte mich sehr und gab mir das frohe Gefühl, daß ich wenigstens einen Freund in der fremden Stadt habe.“

„In meinem Leben gibt es denkwürdiger Ereignisse gewiß eine ganze Anzahl, unter ihnen nimmt aber dieser erste Schritt auf dem Wege zur Menschenwürde und Freiheit einen hervorragenden Platz ein. O, welche ein stolzer, froher Sinn erfüllte mich damals! Schon die Art, wie jedermann mit mir sprach, schien mir zeigen zu sollen, daß jeder mich nun als zugehörig zur großen menschlichen Brüderlichkeit betrachte. Die Schroffheit in dem Uebergang vom Sklaven zum gestern zum freien Mann von heute, der eine heilige Unantastbarkeit seiner Person sein eigen nannte, machte mich ganz verwirrt. Wenige Stunden zuvor war ich noch ein beliebiges Geschöpf gewesen, dem jeder Kofhing nach Laune und Lust geschehenlich den Schädel hätte zerbrechen können, und jetzt war ich gleichsam im Nu aus harter Selbständigkeit befreit und emporgestiegen zum Rang eines Menschen.“

Deutsche Facharbeiter für Frankreich?

II. Berlin, 8. April. (Drahtbericht.) Aus Hamburg kommt die Meldung, daß in vielen deutschen Städten, vor allem im besetzten Gebiet, durch französische Agenten verüht wird deutsche Monteur- und Facharbeiter durch Prämien- und Sonderlohnzahlung für die französische Flugindustrie anzuwerben. Die Abwanderung dieser Facharbeiter, die angeblich nur für Edearbeiten und Kraftwerke Verwendung finden sollen, würde eine schwere Schädigung der deutschen Wirtschaft bedeuten, umso mehr als ihre Ausbildung mit großen Kosten verbunden war. Im Interesse der deutschen Wirtschaft muß deshalb nachdrücklich vor derartigen französischen Werbungen gewarnt werden.

Ein neuer Komet entdeckt.

Kopenhagen, 9. April. Der Direktor der Kopenhagener Sternwarte, Prof. Sjöerengreen, hat gestern nacht einen neuen Kometen entdeckt, der sich im Sternbild des Pegasus bewegt und ein ziemlich heller Stern achter Größe ist.

Vor den Feiertagen

erscheint die letzte Nummer (Oster-Ausgabe) der „Badischen Presse“ am Sonntag morgen.

Nach den Feiertagen

erscheint die erste Ausgabe der „Bad. Presse“ am Dienstag abend zur gewohnten Stunde.

Anzeigen für die Samstag-Abend- und Sonntag-Morgen-Ausgabe

bitten wir bis spätestens Samstag vormittag 9 Uhr aufzugeben, Familieninserate spätestens Samstag nachmittag 6 Uhr. Am Samstag morgen erscheint keine Zeitung.

Bei Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz. Keine ungünstigen Nebenwirkungen auf Herz- und Gefäßnerven.

Citrovanille D.R.P. In Apotheken

HATOR 5

GEGR. 1900 IN CAIRO

Cugelhardts

CIGARETTEN

Konstanzer Brief.

(Von unserem Mitarbeiter.)

A. R. Konstanz, 6. April 1925.

Die Wohnungswirtschaft bildet seit langem wohl die größte Sorge aller Städte (neuerdings auch die Sorge um Geld und um billigen Kredit). Konstanz hat sich in der Erstellung neuer Wohnungen mit Erfolg gerührt. Es war wohl in keiner Stadt Deutschlands der Wohnungsmangel so groß, als gerade hier.

Der Westen Deutschlands hatte bei den Massenausweisungen aus dem Elsass und den späteren Ausweisungen aus dem Rheinland ganz allgemein eine schwere Belastungsprobe zu bestehen, an der Konstanz seinen bevorzugten Anteil hatte. Hingzu kam aber für Konstanz noch die große Zahl der Rückwanderer und der Ausgewiesenen aus der Schweiz, aus Italien, Spanien, Portugal, aus den früheren österreichischen Kronländern usw., die durch die Austauschstation Konstanz nach Deutschland zurückgeführt. Und weiter kam hinzu die große Zahl der Schweizer Wehrmänner, die entweder jahrelang auf die Einreise in die Schweiz warten mußten oder deren Familien aus der Schweiz zurückkamen, weil die Unterstellungen seitens Deutschlands infolge der Inflation nicht mehr ausreichten.

Da wimmelte es im deutschen Grenzgebiet nur so von Wohnungswählenden, am meisten aber in Konstanz (auch in Singen a. S., Radolfzell und anderen Orten). Und alle wählten, gerade hier sich niederlassen zu wollen: einestells weil sie der Rücktransportweg gerade hier abgehandelt hatte, andernteils weil sie der Rücktransportweg gerade hier abgehandelt hatte, um an der Grenze zu sein und bei der ersten Gelegenheit wieder hinaus zu können. Konstanz richtete dann ein Mannschaftsgebäude der alten Kaserne als städtisches Wohngebäude her für Duzende Familien: es war ein Tropfen auf einen heißen Stein; dann etwa ein Duzend Baracken der Austauschstation für weitere Duzende Wohnungen: es war ein zweiter Tropfen auf den heißen Stein. Und immer noch strömten Ausgewiesene als Wohnungswählende hinzu, die Konstanz als Plattform zur späteren Ausreise benötigten wollten. Es waren fürchterliche Zustände.

Und so manche, sogar recht viele, dieser unfähig und schlüchtig in der Welt herumgondelnden Reichsdeutschen waren alles andere denn beliebt und begehrt. Man darf das heute ruhig sagen (und es muß einmal gesagt sein), während ihrer Anwesenheit allerdings hätte man sich das nicht getrauen dürfen, denn so eine Protesterei mit eingeworfenen Fenstern und zertrümmerten Möbeln war damals leicht immaniert, zumal alle die „Ausgewiesenen“ für das „Vaterland“ (das sie sonst nicht kannten) zu „Leben“ hatten und einen Glorienschein um ihr Haupt wählten. Schließlich aber zertrümmerten sie sich irgendwohin und machten wohl andere glücklich denn wo eben keine Wohnungen sind, Kampf auch der gewalttätigste Aufricht beim Wohnungsmangel und vor dem Bürgermeister kein mögliches Wohnhaus mit Badeeinrichtung und WC (was tatsächlich mehr als einmal verlangt wurde) heraus. — Das Volk der Denker und Dichter, als dessen Angehörige sich zu viele Landesleute rühmen, hat eben auch wesentlich andere Landesleute erzeugt, denen das Denken eine Qual, das Verlangen aber Gemohnheit wurde. Nur mit Schauern denkt man an diese Rückkehrer zurück.

Neben den schon erwähnten etwa 100 Wohnungen in den alten Kasernegebäuden hat Konstanz seit Kriegsende erstellt: 35 Wohnhochhäuser mit 134 Wohnungen, 229 Siedlungsbauten mit 262 Wohnungen, 5 Fabrikgebäude mit Wohnungen, 17 Wohnungsanbauten und 27 Einbauten in Dachstockwohnungen; an sonstigen Gebäuden wurden erstellt: weitere 4 Fabrikgebäude, 18 größere Werkstättenbauten, 51 Umbauten, 63 Schuppengebäude neben vielen kleineren Bauten. Der gesamte städtische Aufwand allein für Wohnungsbauten in dieser Zeit beträgt 610 500 Mark. Und das alles bei einer Einwohnerzahl von rund 30 000. Es sind dies Zahlen, deren sich im Verhältnis vielleicht keine andere Stadt rühmen kann. Hingzu kommt, daß 3/4 etwa 25 weitere Wohnungsbauten im Entstehen sind.

Durch die Eingemeindung von Allmannsdorf, Staad und Egl wurde die Enge in der sich Konstanz schon immer befand, etwas behoben. Die Stadt hat nun Villenbauquartiere in allerhöchsten See- und Waldlagen von Ludwigsau bis zum Hohenrain. Es fehlt aber die Möglichkeit der industriellen Ausdehnung. Diese Möglichkeit führt nur über das Gebiet der Gemeinde Wollmatingen. Bis hart an diese Grenze, teilweise schon darüber hinaus auf das „fremde“ Gebiet hat sich die Konstanzer Industrie entwickelt. Das Dorf Wollmatingen mit dem angeschlossenen Pfaffenberg hat eine große land- und waldbauliche Gemarkung mit 2000 Einwohnern. Es ist nur natürlich, daß dieses Gebiet eingemeindet wird, daß die Stadt in der Lebens- und Entwicklungsmöglichkeit zum Vorteil des größeren Staates nicht gehemmt und noch weiter benachteiligt wird, als sie es schon ist; daß ferner das große Dorf Wollmatingen die Vorteile der „Stadt“ genießt. Die Widerstände einer solchen Vereinigung bei der ständigen Bevölkerung im allgemeinen sind bekannt, obwohl schon hundertmal die Befürwortungen der „Dörfler“ widerlegt wurden. Viele Widerstände machen sich auch in Wollmatingen bemerkbar. Gegenwärtige Führer zur Eingemeindung sind ausgeartet. Einflüchtig aber kann man in Wollmatingen in der Öffentlichkeit hören: „Konstanz soll seine Schulden behalten und Wollmatingen behält seinen Wald“. Offen, laut, oft und deutlich sagt man das als Wahler und Schützer der Dorfgrenzen und in der Pole. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“. Ich sprach mit verschiedenen Wollmatingern, die ebenfalls in dieses Horn bliesen, so unter vier Augen. Und da hört man: „Mir wär's egal“, „mir isch's gliich“, „i hätt' nix da-ge-ge“, „mir wär's recht“, alle aber fügten dem Sinne nach oder auch wörtlich bei: „aber ich darfs offe nitt sage“.

Es geht oft so im Leben: man sagt das eine und wünscht das andere. Man tut dies und bezweckt jenes. Man sagt ja und wünscht nein. So spielt man Karneval ein halbes Leben lang und wird in der andern Hälfte die Maske nicht mehr los. Manche tragen die Maske des Narren auch dauernd und stolz durch das ganze Leben und bilden sich ein, den andern eine Nase zu drehen. So ist der Karneval wahrhaftig und beständig, lediglich unterbrochen durch den Ernst der Fastnacht.

Eine kleine Tragödie hat sich während der letzten Wahlen hier ganz im Stillen abgepielt, war ohne Dolch und Revolver und ganz unblutig, aber doch eine Tragödie. Wahlvorstand im Bezirk X während der letzten Wahlen war ein bekannter Professor der Mathematik. Das Resultat war, daß das Wahlergebnis der Großstädte Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt a. M. und a. D. und viele andere mehr schon vorlagen, während der Professor der Mathematik mit seinem Stabe immer noch die Stimmzettel des Bezirks X von Konstanz

zählte. Bei der letzten Wahl wurde nun ein gewöhnlicherer Sterblicher als Wahlvorsteher bestimmt. Und das Ergebnis war, daß seine Zahl, die bei der Wahl Wände spricht, als eine der ersten Wahlergebnisse ermittelt war. Was doch immerhin beweist, daß ein Wahlergebnis ohne abgebräute Formeln erledigt werden kann. Und dabei hatte dieser Wahlvorsteher niemals studiert; seine Schule stand in einer „Stadt“, in der sich mittags die Gänse am ungepflasterten Straßentrand pudeln und die Schüler darfuß zum „Gymnasium“ gehen.

Und noch eine Wahltragödie. Der Stimmenschwund der Kommunisten ist bekannt; auch in Konstanz ist diese Geländung chronisch geworden. Das kommt daher, daß Herr Nikolaus Odenweller nicht mehr mitmacht; böse Mäuler sagen, er dürfe nicht mehr mitmachen. Und doch war Odenweller seit Kriegsende bis vor etwa einem halben Jahre der führende Kopf und Redner der Kommunisten. Ueberall suchte er zu ernten, sowohl bei den großen Versammlungen der politischen Andersgestimmten, wie im Bürgerausschuß als Mitglied des Stadtverordnetenvorstandes. Bei keinem Anlaß in weitem Umkreise fehlte er, selbst nicht als Zeitungsverkäufer kommunistischer Ereignisse. Wie er hier ein fleißiger Arbeiter war, so war er auch als Schloßergeselle. Wahrscheinlich, dann aber bekam er den Einfall, sich selbstständig zu machen, sich Telefon zu kaufen, Schloß zu sein. Dann war es aus. Ob er abgehängt wurde oder sich selber abgehängt hat, das haben seine Gegner noch nicht verkaufen lassen und er hält sich darüber in Stilltschweigen. Diese Eigenschaft ist etwas ganz neues an ihm, denn vorher hat er nicht laut genug sein können. Tatsache aber ist, daß die Kommunisten ihn nicht mehr haben. Und wer seinen Nikolaus hat, hat jede Hoffnung verloren. — Dem Nikolaus Odenweller aber geht es ganz gut dabei und Konstanz auch. Kundige behaupten, daß es noch mehr Nikolaus gebe, die künftig konstant Nikolaus spielen wollen.

Auf der Osterreise

verlangen unsere Leser überall die

Badische Presse.

Sie ist in allen Bahnhofsbuchhandlungen erhältlich u. liegt in allen Hotels, Gasthöfen u. Restaurants auf.

Geistliche als Religionslehrer.

Die oberste Kirchenbehörde der Landeskirche hat in einer Verordnung die kirchliche Stellung der an Höheren Schulen, Lehrerbildungsanstalten, Gewerbe-, Handels-, Fortbildungs- und Volksschulen als Religionslehrer angeordneten Geistlichen geregelt. Danach bleiben diese Geistlichen Diener der Kirche mit allen Rechten und Pflichten, die einem Geistlichen der Landeskirche zukommen, soweit nicht abändernde Bestimmungen getroffen sind. Insbesondere verbleibt ihnen das Recht, sich als Bewerber um ausgeschriebene Pfarren zu melden. Die Ernennung und Abberufung der von Staat verträglich angeordneten geistlichen Unterrichtsverwaltung im Einvernehmen mit dem Evangelischen Oberkirchenrat. Die Ernennung und Abberufung der von der Kirche als Religionslehrer verwendeten Geistlichen erfolgt durch den Oberkirchenrat bzw. die Kirchenregierung. Als Religionslehrer von der Kirche angestellte Geistliche können, falls sie das entsprechende Dienstalter erreicht haben, zu Pfarren der Landeskirche ernannt werden. Der Kirchenregierung steht das Recht zu, als Religionslehrer verwendete Pfarren der Landeskirche aus Gründen des Dienstes abzuberufen und sie im Kirchendienst auf anderen Stellen zu verwenden oder ihre Zurücksetzung nach den gesetzlichen Bestimmungen herbeizuführen. Die geistlichen Religionslehrer führen die Amtsbezeichnung Vikar bzw. Pfarrer. Es wird erwartet, daß die geistlichen Religionslehrer auch nach Kräften das kirchliche Leben der Gemeinde fördern helfen und ihre Mitwirkung bei den kirchlichen Arbeiten nicht verlagern. An den Sitzungen des Pfarrkollegiums, des Kirchengemeinderats und des Kirchenausschusses ihres Wohnortes nehmen sie mit beratender Stimme teil, soweit sie Pfarrer der Landeskirche sind. Sämtliche geistlichen Religionslehrer sind dem Dekan des Kirchenbezirks unterstellt, in dem sie angestellt sind. Sie sind verpflichtet, bis zu 24 Stunden wöchentlich Religionsunterricht zu erteilen. Ueberstunden werden nach den für die an Höheren Schulen geltenden kirchlichen Sätzen für Religionsstunden der Geistlichen besonders vergütet. Werden sie noch zu weiterer Gemeindegemeindearbeit herangezogen, so können sie auf Grund gegenseitiger Vereinbarung aus Mitteln der Gemeinde eine entsprechende Vergütung erhalten. Wie weit die Gemeinden an der Aufbringung der Besoldung der geistlichen Religionslehrer beteiligt werden sollen, bleibt künftiger Regelung vorbehalten. Die Ruhestandsbezüge und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen der geistlichen Religionslehrer richten sich nach den jeweils geltenden kirchenspezifischen Bestimmungen über die Ruhestandsbezüge und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen der Geistlichen der Landeskirche.

Tagung des Landesparlamentarierats.

Am Mittwoch, den 22. April, tagt der Landesparlamentarierat in Karlsruhe. Zur Beratung stehen wichtige Maßnahmen im Personal- und Güterverkehr sowie Jahresfahrplan 1925/26.

Die badischen Sozialdemokraten für Marx.

Der Landesparlamentarierat der Sozialdemokratischen Partei Badens tagte am Mittwoch im Landtagsgebäude und nahm zur Kenntnis die Wahl zum Reichspräsidentenwahl. Nach einer etwa zweistündigen Aussprache wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der zum Ausdruck kommt, daß der Parteiausschuß von allen sozialdemokratischen Wählern und Wählerinnen die Wahl von voller Disziplin verlangt und ihr vollzähliges Eintreten für den Kandidaten Marx fordert.

Deutschland - Schweiz - Italien.

Die Badische Presse und die dortigen Verkehrsblätter wehren sich energisch gegen die Bemühungen, den Verkehr von Norddeutschland und Holland nach dem Gotthard und Italien von der Rheintallinie Frankfurt-Basel abzuziehen und über die Nagoldlinie d. h. über Pforzheim-Horb nach Zürich umzuleiten. Die 10-20 Kilometer, die dadurch eingespart werden, würden durch die ganze Ueberlegenheit der Rheintallinie ausgeglichen die zudem bedeutend wirtschaftlicher sei als das Nagoldprojekt. Der schweizerische Stützpunkt zum Gotthard, den Verkehr nach der Zentralalpen, dem Gotthard und Italien über die Nagoldbahn umzuleiten, sei der einer vorbehaltlosen absoluten Ablehnung.

11. Durlach, 9. April. (Der Stadtrat gegen die kirchliche Protestversammlung.) In seiner letzten Sitzung beschäftigte sich der Stadtrat eingehend mit der letzten Protestversammlung in der „Festhalle“ in der schwere Angriffe gegen die städtische Verwaltung namentlich

gegen das Stadtoberhaupt, erhoben wurden. Gegen die Einberufung der Versammlung sowie gegen die verhängenen in Betracht kommenden Redner wird Strafverfügung bei der Staatsanwaltschaft gestellt, und zwar gegen die ersteren, weil sie den Nachweis der Mitherrschaft und Verschwendung öffentlicher Gelder nicht erbringen können und gegen die letzteren, weil sie den Oberbürgermeister schwer beleidigt haben. Im übrigen wurde beschlossen, den Beschluß vom 21. Januar wegen der Bürgerpflicht und Zinsübernahme beim Hauskauf des Bürgermeisters Rihert aufrecht zu erhalten. Durch die Erklärung des Bürgermeisters Rihert, daß er im Hinblick auf die geteilte Meinung im Stadtrat bereit sei, die Steuer selbst zu bezahlen, wurde die Sache als erledigt betrachtet. — Der Stadtrat hatte die Errichtung eines Kaufmannsgerichtes in hiesiger Stadt beantragt. Der Stadtrat hat beschlossen, zunächst die Kostenfrage zu prüfen. — Der Stadtrat schlägt dem Bürgerausschuß vor, die vorläufig festgesetzte Umlage des Rechnungsjahres 1924/25 (60 Pfg. Grundvermögen und 90 Pfg. Betriebsvermögen) als definitiv zu erklären.

11. Eppingen, 7. April. (Kriegerverein.) Die Vorstände des Oberrheinischen Kriegervereins hatten die Tagung des Oberrheinischen Kriegervereins unter dem Vorsitz des Generalsekretärs Dr. Bauer-Eppingen eine Zusammenkunft, bei der beschlossen wurde, den diesjährigen Gantag in Riehen abzuhalten anlässlich des 50jährigen Stiftungsfestes des dortigen Vereins.

W. Heidelberg, 8. April. (Sommerstadiparlament.) Die nächste Sitzung des Bürgerausschusses wird am 28. April stattfinden. Die Tagesordnung umfaßt den Rechenschaftsbericht für die Rechnungsjahre 1922/23 und 1923/24; die endgültige Festsetzung der Gemeindesteuer für das Rechnungsjahr 1924 auf 61,5 Pfg. von 100 Mark Steuerwert des Grund- und Betriebsvermögens (unter Errechnung der vom Kreis Heidelberg auf 2,8 Pfg. festgesetzten Kreissteuer); die Erhöhung des Gaspreises von 16 auf 18 Pfg. je Kubikmeter; die Wiedererhebung von Müllabfuhrgebühren in Höhe von 5 Pfennigen von je 100 Mark Friedenssteuerwert (1. April 1924) und die Beratung des Voranschlags für das Rechnungsjahr 1925 mit je 11 240 888 Mark in Einnahmen und Ausgaben.

11. Moppenau, 9. April. (Bürgerausschuß.) Einem lange Jahre gehegten Wunsch nach Erstellung einer Wasserleitung wird nun in aller Eile stattgegeben. Der Bürgerausschuß hat die Erbauung der Wasserleitung einstimmig beschlossen.

Rehl, 9. April. Zu der Jugendtagung teilt die Eisenbahnbetriebsinspektion Offenburg mit: Am 8. April, nachmittags 5 Uhr, entgleiste der Personenzug 670 bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Rehl mit zwei Wagen. Von Reisenden und dem Eisenbahnpersonal erlitt niemand nennenswerten Schaden. Der Schaden an Bahnanlagen und Wagen ist unerheblich. Da beide Geleise gesperrt waren, wurde der Personenverkehr an der Unfallstelle durch Umsteigen aufrechterhalten. Um 1 Uhr nachts wurde der Betrieb eingeleitet und um 6 Uhr vormittags wieder zweigleisig aufgenommen.

W. Pforzheim, 9. April. (Ein Neunzigjähriger.) Am Dienstag konnte hier in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit der 90-jährige Herr Dr. Brückner seinen 90. Geburtstag feiern. Sein Amt als Kreisrat, das er Jahrzehntlang mit großem Eifer versah, hat der Jubilar erst vor wenigen Tagen niedergelegt.

Konstanz, 8. April. Ein gelebter Gauner treibt jetzt an der Schweizer Grenze sein Unwesen. Er hat 32 Rechtsanwältinnen in St. Gallen, Romanshorn, Frauenfeld u. a. Orten überlistet, indem er ihnen vorgab, er sei ehemaliger Schiffsmaschinist einer deutschen Schiffahrtsgesellschaft und habe auf dem Schweizer Konulat in Hamburg drei Lebensversicherungsversicherungen und eine Anzahl Obligationen erkrankter schweizerischer Bankinstitute liegen, die er mit Hilfe des betreffenden Rechtsanwalts abheben wolle. Alle Anwältinnen, denen der Gauner sein Anliegen vorbrachte, nahmen den Auftrag an, für die Erlangung der Versicherungsversicherungen und Obligationen zu sorgen. In Zürich gelang es, den Gauner in der Person des 62jährigen Jakob Emil Schmid zu verhaften. Es wurde festgestellt, daß er sich durch seine Betrügereien innerhalb 14 Tagen rund 500 Fr. erwirtschaftet hatte. Vor genau 20 Jahren hat er die gleichen Schwindeltrüge in der Schweiz getrieben und damals gegen 20 Rechtsanwälte hereingelegt. Unter den jetzt Betrogenen befindet sich ein Anwalt, der bereits vor 20 Jahren ebenfalls auf die Betrügereien herein-gefallen ist.

Gerichtszeitung.

11. Jöhlingen bei Durlach, 9. April. (Mitherrschaft.) Das Amtsgericht Durlach hat gegen Martin Boll Ehefrau, Anna, geborene Pfund, von hier wegen Mitherrschaft auf eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen und einer Geldstrafe von 100 Rentenmark oder eine weitere Gefängnisstrafe von 10 Tagen erkannt. Ferner ist die einmalige Veröffentlichung der Strafe in der Lokalpresse, sowie Anschlag des Urteilstermins am Rathaus auf die Dauer einer Woche festgesetzt.

W. Pforzheim, 9. April. Ein umfangreicher Schnitzprojektor kam vor dem hiesigen Schöffengericht zur Beurteilung. Auf der Anklagebank saßen 8 Personen. Die Hauptangeklagten, die Gebr. Salzer, und zwar der 19 Jahre alte Presser Albert und sein 22 Jahre alter Bruder, der Ausschauer Gustav Salzer, waren in einer hiesigen Fabrik mit dem Ausstoßen von silbernen Uhrgehäusen beschäftigt und entwendeten etwa 50 Kg. Silberblech im Werte von etwa 3000 Mark. Das Gericht verurteilte den Albert Salzer zu 1 Jahr und seinen Bruder Gustav zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis. Wegen gemeinsamer Hehleri erhielt der 22 Jahre alte Mechaniker Gustav Adolf Hör 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. Die übrigen Angeklagten erhielten wegen Hehleri Geldstrafen oder mehrwöchige Gefängnisstrafen. — Weiter hand wegen gemeinsamer Hehleri der Edelsteinhändler Adolf Böck von Eutingen vor dem Gericht, der von seiner Frau bei ihrem Arbeitgeber gehohlene Gold- und Silberwaren sowie Schnitzprojektor im Gesamtwerte von etwa 10 000 Mark weiterveräußert hatte. Er wurde zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. — Der Arbeiter Oskar Schmidt aus Bietigheim ein vielfach verurteilter Mensch, gab sich als „taubstummer Arbeitsbeschäftigter“ aus und verübte auch noch Diebstähle. Er erhielt 1 Jahr Zuchthaus.



Gegen Ansteckung. Zur täglichen Körperpflege. Für Kranken- und Hautpflege. Gegen lästige Schweißbildung. Angenehm riechend, geruchlos, erfrischend. In wässrigen Lösungen zu Waschen und Seifen zu verwenden. Echt nur in edelstrahlenden Originalflaschen zu Mk. 1.10 (10 gr) und zu Mk. 2.20 (250 gr). In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Lysolform

Leise, milde, lysolform, das wirklich desinfizierende, geruchlos, sauerhaltende Mundwasser. In edelstrahlenden Originalflaschen zu 100 gr je Flasche Mk. 1.30. Lysolform-Toiletteseife, eine hochfein parfümierte neutrale Feinseife durch Zusatz von Lysolform erfrischend und desinfizierend je Stück Mk. 0.60.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 10. April 1925. Karfreitag . . .

Was allen andern hohen Festtagen unterscheidet sich der Karfreitag durch den feierlichen Ernst, der über ihn gebreitet liegt.

In diesem Tage ruht jede rauschende Musik, die öffentlichen Lustbarkeiten sind verstummt, die Vergnügungstätten sind leer und nur die Kirchen haben ihren ganz großen Tag.

Selbst auf den Straßen der Großstadt ist es still. Langsam und träge nur flutet der Strom derer, die sonst in Scharen den Orten fröhler Zerstreuung zufließen, gering nur pflegt auch die Zahl derer zu sein, die an diesem Tage Ausflüge in die ländliche Umgebung machen.

Wenn aber der Abend heraufdämmert, dann braust wohl durch das Kirchenchor der Klang des königlichen Instruments, der Orgel und singt und sagt in gewaltigen Akkorden von den Leiden des Erlösers, der für jeden Einzelnen der Anhängigen geliebt hat.

Der folgende Samstag aber steht schon wieder ganz im Zeichen der geschäftlichen Vorbereitung auf das Osterfest. Gewissen sind die dunklen Schatten, und wenn am Abend die Kirchenglocken das Fest der Auferstehung einläuten, dann zieht ein Frohgefühl durch die Herzen der Menschheit.

Die deutsche Polizeikonferenz in Karlsruhe. Wie wir hören, wird in Verbindung mit der Internationalen Polizeitechnischen Ausstellung im Juni 1925 in Karlsruhe auch eine deutsche Polizeikonferenz stattfinden.

Oster-Sonderzug nach dem Schwarzwald. Mit Rücksicht auf die von der Reichsbahnverwaltung über die Osterreise vorgesehene zahlreicheren Ermäßigungen hat der Badische Verkehrsverband von der Veranstaltung eines weiteren Gesellschafts-Sonderzuges für Ausflügler nach dem Schwarzwald abgesehen.

Die Autoversicherung. Die Autoversicherung ist nunmehr perfekt geworden; der regelmäßige Verkehr wird von heute ab sachplanmäßig aufgenommen.

Die Städtische Sparkasse Karlsruhe errichtet in verschiedenen Stadtteilen Spargelder-Annahmestellen, wofür selbst die Sparereinnahmen machen können, genau so als wenn es bei der Kasse selbst geschieht.

Ihren 90. Geburtstag feiert am nächsten Samstag Frau Hanna Koopel Ww., hier, Roonstraße 17. Die alte Dame ist körperlich und geistig noch sehr rüstig.

Karlsruher 100er-Verammlung. Am Dienstag Abend fand im Lönchen eine Versammlung aller ehemaligen 100er statt. Als Vorsitzender des Hauptauschusses begrüßte Herr Dertel mit herzlichsten Worten die anwesenden 100er.

Erkältungen halten Sie sich fern durch Under-Isobutann in Apotheken und Drogerien zu haben. Hersteller: Eduard Palm, Freiburg i. B. Grossniederlage in Karlsruhe: Leopold Fiebig.

stelle die Namen der Schlachten aus der Regimentsgeschichte von 1803 bis 1871. Auf der Seite nach der Karlsruher befindet sich auf den Quadern eine Krone und darunter: „Den Badischen Leibgrenadiere“.

Saßte: die Reisegepäckerklärung für Handgepäck. Eine Verleumdung von großer Bedeutung hat neuerdings das Oberlandesgericht Hamburg gefällt. Ein Reisender hatte auf einer Zwischenstation das von ihm defekte Weibchen, in dem er in der üblichen Weise auch sein Handgepäck untergebracht hatte, auf kurze Zeit verlassen.

Sonderbriefmarken zur Verkehrsausstellung München 1925. Die Reichspost wird zu der von Juni bis Oktober d. J. in München stattfindenden Deutschen Verkehrsausstellung besondere Erinnerungsbriefmarken ausgeben.

Voranzeigen der Verkauflatter.

Karfreitag-Konzert der Liederhalle. Es sei noch einmal auf das heute nachmittags 4 Uhr im großen Festsaal stattfindende Karfreitag-Konzert hingewiesen.

Das Restaurant „Wiener Hof“ wird nach vollständiger Renovierung am Samstag, den 11. April, abends 5 Uhr, wieder neu eröffnet.

Die alte Brauerei Döppner, Kaiserstraße 14, die erst vor kurzem ein gemütliches Beckenszimmer „Zum Brauhilde“ in Benützung nahm, eröffnet am kommenden Samstag, den 11. April, ab 7 Uhr den neu renovierten großen Saal unter Mitwirkung des Streichorchesters „Society“.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. 8. April: Johanna Maurer ledig, 72 Jahre alt, Privatier. — 9. April: Alwin Wallmer, 11 Mon. 20 Tage alt, Säugling; Alfred Wallmer, Schneider.

Aussicht auf gutes Osterwetter.

Nachdem der ganze März von fortgesetzten Vorstößen kalter Polarluft aus dem Raume zwischen Grönland und Spitzbergen beherrscht wurde, die einen kräftigen Nachwinter mit Schnee und Kälte bis zu -15 Grad in Baden brachte, hat sich Ende März ein durchgreifender Witterungswechsel vollzogen.

Hoher Besuch.

Einer der Häuptlinge der Sioux-Indianer, die der Zirkus Krone von Amerika herübergeholt hat, flatterte gestern nachmittags in Begleitung eines ebenso edlen Cowboys unter Führung des Zirkus-Beschäftigten unserer Redaktion einen Besuch ab.

Ihre Verlobungs-Anzeige. darf in der Oster-Ausgabe der „Badischen Presse“ nicht fehlen. Die „Badische Presse“ ist bekanntlich mit einer Auflage von mehr als 45 000 Exemplaren für jede Ausgabe die weitest ausgedehnte und meistgelesene Tageszeitung Badens.

Unsere neue „Ravenklaus“ ist eine Zigarette von besonders frischem blumigen Geschmack. Dieser in Deutschland noch nicht bekannte NEUETYP beruht vornehmlich auf der Verwendung wertvoller SAMSOUN-Tabake, deren Aroma in ihrer Vermischung mit echten MACEDONEN zu höchster Auswirkung kommt.

Planckuch
zu
Ostern

Schokolade-Osterehasen und Eier
Schokolade-Deckeleier
gefüllt mit Bratlingen
Große Auswahl in hübschen Osterehasen in einem

Spezial-Abteilungen

Kastriebüchle 3 am Marktplat
Kaiser-Wiese 73 Ede Dorfstraße
Im Hauptbahnhof
Karlstr. 13 Ede Akademiestr.
Werberplatz 34
Eduard-Wilhelmstraße Ede Hauptstraße 7008
Karlstraße Ede Akademiestr.

Planckuch
Gute Generalvertretung für alle Marken
Frisier-Gehilfe gesucht
Maschinen- und Rep.-Schlosser
Junges Koch
Kochlehrling

Für Balkon, Veranda u. Gartenhaus

Korbessel Weiden, bequeme Form	5.95	Weidengarnitur 3teil., Sitz u. Rückl. Lehne gepolstert	58.00	Feldstühle mit Jutebesug	1.10	0.95
Korbessel mit Vollwulst	8.75	Peddigrohr-Garnitur 3teil., Japan. braun, gepolst.	78.00	Kinderklappwagen mit Gummirädern	14.50	
Korbessel für Kinder	3.75	Gartengarnitur 4teilig, 4teilig	75.00	Kinderklappwagen mit Rückenlehne gepolst.	16.50	
Peddigrohrsessel mit Vollwulst bequeme Form	12.75	Gartenmöbel Natur lackiert, ungesamm. klappbar	6.50	9.95	25.00	
Peddigrohrsessel Sitz und Rückenlehne gepolstert	14.75	Eisen, weiß lack., ungesamm. klappbar	5.50	0.75	11.50	0.50
Peddigrohrsessel mit Vollwulst ganz durchflocht	18.50	Liegestühle mit Armlehne	4.75			
Gartenschirme	53.00	Liegestühle mit Armlehne	5.95			
Rollschutzwände 2 m lg., 1.70 hoch	47.50	Liegestühle m. Armlehne u. Fußstütze	7.75			

Leiterwagen extra starke Ausführung 19.50 15 — 13.25

Veranda-Decken bedruckt in allen Größen

Satin-Kissen Sitz u. Rücken für Korb- möbelgarn. Garnitur 6.50 5.90

Tischdecken - Stoffe in verschied. Farben u. Breiten
Garten-Decken gewebt in großer Auswahl

Als Sonnenschutz für Veranden **Markisendrell u. Künstlerleinen** zum Anfertigen von Vorhängen u. Markis.

KNOPF

Küfer.
Dauerstellung, Holz und Bohlen auf Wunsch im Geschäft. Aufträgen nach Zeugnisabschriften erbeten an
G. Schillig, Weinbergstraße 13, 7008 (Baden).

Stabsführer tüchtiger Hausburche
mit guten Kenntnissen für bald gesucht.
S. Kessel, Del'atene 7007

Bäcker-Lehrling
Kraftiger Junge, welcher Lust hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen, kann nach Ostern in die Lehre treten bei
F. Koller, Badermeilstr. 13, Karlsruhe
Kirchstraße 96, 70306

Weiblich
Ein solches, tüchtiges **Servierfräulein** für sol. ges. 27327 Café - Restaurant Prinz Carl Ede Birkel u. Lammstr.

Tüchtige, tüchtige Köchin,
die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sowie tüchtiges, lauberes **Zimmermädchen** in Villa-Gehalt nach Gehalt gesucht. Eintritt baldmöglichst, spätestens 1. Mai. Aufträgen u. Zeugnisse an Frau Direktor Eversbusch, Grambergweg 5, 6872

Ein solches, tüchtiges **Hausmädchen** welches schon in bestem Hause in Stellung war, wird auf 15. April nach Ostern gesucht.
Frau Kommerzienrat W. H. Berger, Grambergweg 5, 6872

Leistungsfähige Bandfabrik im Rheinland
sucht für die Artikel Leibbänder, Mädchenbänder, Niederbänder und Kleiderbänder für den Bezirk Baden u. Württemberg einen bei der in Frage kommenden Detail-Handelsnachweislich gut eingeführten, flektigen **Beretreter** bei hoher Provision. Angebote unter K. E. 4532 an Rudolf Wölfe, Zittgart. 21107

Leistungsfähige mechanische Gummibandweberei
es Wuppertals mit eigener Konfektion (Solensträger, Sodenhalter etc.) sucht für Süddeutschland einen auf eingeführten **Beretreter**. Herren, die bei Großisten und Detailhändlern eingeführt sind und sich entsprechend ausweisen können, wollen ausführliche Angebote einreichen u. K. 3835 an Rudolf Wölfe, Eberfeld. 21121

Beretreter.
Herren, die bei Großisten und Detailhändlern eingeführt sind und sich entsprechend ausweisen können, wollen ausführliche Angebote einreichen u. K. 3835 an Rudolf Wölfe, Eberfeld. 21121

Daueregistenz
Zum Besuche von sämtlichen Handwerken und Industrie-Vertriebe (Baden und Würt.) bei hoher Provision ein **Beretreter** gesucht. Angebote unter Nr. 7007 an die „Badische Presse“ erbeten.

Fabrik erkl. klassig., hartgelöteter Fahrräder
hat noch für den dortigen Bezirk die **General-Vertretung**
an fertige, kapitalkräftige und betriebsfähige Firma abzugeben. Angebote raschmöglichst unter S. G. 4405 an Rudolf Wölfe, Zittgart. - Bekanntgabe von Referenzen unzulässig. 21108

Zeigwarenfabrik sucht Reise-Beretreter
für eingeführte Tour in Mittelbaden und ostl. Würt. Es kommen nur Herren in Frage, die bereits die einschlägige Großistenkunde mit Erfolg besucht haben. Angebote mit Angabe von Referenzen unter Nr. 1887a an die „Badische Presse“ erbeten.

Alte angeleg. Versicherungs-Gesellschaft
sucht **Mitarbeiter**
für alle Branchen gegen zeitweise Versicherung. Für Nichtstudierende werden besondere Bedingungen. - Angebote unter Nr. 7002 an die „Badische Presse“.

R.-M. 12.000 Jahreseinkommen
bieten wir einem tüchtigen u. organisationsfähigen Herrn als **Filialleiter**
der am hiesigen Orte für ein erkl. hohes Honorar eine Niederlage und deren Unterretreter umfänglich zu teilen vertritt. Herren, die über gute Referenzen verfügen und eine Parteilichkeit von R. W. für das Warenlager an stellen in der Lage sind, wollen uns ausführlich ausweisen und genaue Lebenslauf unter V. 2003 an Anwaltsverwaltung Verhobel, Berlin W 35, Schönbergrasse 88, einreichen.

Beretreter
Für den Bezirk Baden werden per sofort ein oder mehrere tüchtige, bei der Drogen- und Kolonialwarenhandlung in Stadt und Land bestens eingeführte **Beretreter** gesucht. Hohe Provision zugesichert. Bei zufriedentstellender Leistung Anstellung gegen festes Gehalt. Angebote unter Nr. 1370a an die Badische Presse.

Tüchtiger Blechner u. Installateur
sofort gesucht. 7009 Scheffelstraße 60.
Als Stütze der Hausfrau suche ich ein selbständiges, zuverlässiges **Fräulein**
im Alter von 20 bis 30 Jahren. Einiges Näheres erforderlich. Vollkommener Familien-Anschluss und hohe Bezahlung. Köchin und Zimmermädchen vorhanden. Bewerberinnen, welche die Schulaufgaben unseres 12jährigen Sohnes (Realschüler) zu übernehmen in der Lage sind, erbeten den Bes. Eintritt 1. April 15. April. Gest. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen erbeten unter Nr. 1376a an die Badische Presse.

Beretreter und Reisende
die bereits Erfolge nachweisen können, gegen hohe Provision evtl. Fixum. Gest. Angebote unter Nr. 4002 an die „Badische Presse“.

Fabrik-Vertretung
für Verbrauchsmittel w. lohnendem Einkommen zu vergeben.
In Frage kommen nur solvente Firmen oder Herren, die über einen organisierten Vertretersstab und Vorkräfte verfügen, bei Bedarf den und der gegen ein Gehaltswelt. Angebot einreichen Gest. Angeb. unter S. E. 4403 an Rudolf Wölfe, Zittgart. 21107

Wir suchen für sofort: tücht. Schwingeschiffmonteure und Justierer.
Beste erhalten Vorzug. 1367a
Fahrzeug-Fabrik Düsseldorf, Akt.-Ges.
Zu melden bei: **Georg Laade, Karlsruhe, Gabelsbergerstr. 2.**

Wir suchen einen tücht. Dreher
der nachweislich schon auf Stanzwerkzeuge gearbeitet hat. 1586a
Badisches Blechpackungswerk G.m.b.H.
Anilingen bei Karlsruhe.

Beretreterin gesucht!
Für einen Kurort im südlichen Schwarzwald wird bei besserer Besoldung eine tüchtige gewandte Beretreterin die mit Erfolg in einem Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft bereits tätig war per bald gesucht. Offerten mit Lebens- und Bild unter F. F. 4100 an Rudolf Wölfe, Zittgart. 21108

Wir suchen für sofort: tücht. Schwingeschiffmonteure und Justierer.
Beste erhalten Vorzug. 1367a
Fahrzeug-Fabrik Düsseldorf, Akt.-Ges.
Zu melden bei: **Georg Laade, Karlsruhe, Gabelsbergerstr. 2.**

Wir suchen einen tücht. Dreher
der nachweislich schon auf Stanzwerkzeuge gearbeitet hat. 1586a
Badisches Blechpackungswerk G.m.b.H.
Anilingen bei Karlsruhe.

Beretreterin gesucht!
Für einen Kurort im südlichen Schwarzwald wird bei besserer Besoldung eine tüchtige gewandte Beretreterin die mit Erfolg in einem Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft bereits tätig war per bald gesucht. Offerten mit Lebens- und Bild unter F. F. 4100 an Rudolf Wölfe, Zittgart. 21108

Piano v. Berdux
Mosterwerke deutsch. Klavierbaukunst
Lang
Alleinvertretung.
Kaiserstr. 157, L. Tel. 1073
Salamander-Schubhaus

Piano Rühlert
hundertjährige Erfahrung
Alleinvertretung:
Lang
Kaiserstr. 157, L. Tel. 1073
Salamander-Schubhaus

Piano Römhild
von Wehr
Alleinvertretung:
Lang
Kaiserstr. 157, L. Tel. 1073
Salamander-Schubhaus

Harmonium Müller
Europas größte Harm.-Fabriken
Alleinvertretung:
Lang
Kaiserstr. 157, L. Tel. 1073
Salamander-Schubhaus

Flügel Stenberg
vorzügliches Fabrikat
Alleinvertretung:
Lang
Kaiserstr. 157, L. Tel. 1073
Salamander-Schubhaus

Harmonium Hildebrandt
sind hervorragend
Alleinvertretung:
Lang
Kaiserstr. 157, L. Tel. 1073
Salamander-Schubhaus

Piano Goetze
Das preiswerte Klavier
Alleinvertretung:
Lang
Kaiserstr. 157, L. Tel. 1073
Salamander-Schubhaus

Piano Baldur
Waltmarke
Alleinvertretung:
Lang
Kaiserstr. 157, L. Tel. 1073
Salamander-Schubhaus

Piano Rosenkranz
bekannte Marke
Alleinvertretung:
Lang
Kaiserstr. 157, L. Tel. 1073
Salamander-Schubhaus

Küchenmädchen
auf 15. April gesucht. Angeb. mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen an die Badische Presse erbeten. 1388a

Lehrfräulein
für photogr. Atelier gesucht. Besteht schriftliche Angebote an
Gebirder Str. 10
Karlsruhe, Badstr. 96.

Zu vermieten
Raum zu vermieten. Etl. Kellerstr., 1. Etage für kleine Musikinstrumente. 2. u. 3. Zimmerwohnung zu erfragen. An die Badische Presse erbeten.

Geschäftsraum
Klein. Hinterhaus, Hauptbahnhof, 7 Räume, entkaltend, an ruhiger, geschäftl. Lage. 2. u. 3. Zimmerwohnung zu erfragen. An die Badische Presse erbeten.

2 Zimmerwohnung
möbliert, mit Küche und Bad, sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 6800 an die Badische Presse.

Zimmer
Möbliertes Zimmer an Fern. zu verm. 2. u. 3. Zimmerwohnung zu erfragen. An die Badische Presse erbeten.

2 leere Zimmer
mit Glasabstich, neu möbl. 300 M. Darlehen abgeben. Zu erfr. u. Bad. 2. Etage.

Mietgeluche
Kleinerer sucht Wohnung
per 20. April od. 1. Mai. Ein ruhiges Zimmer in der Nähe der Schule gesucht. Licht, Heizung, Wasser, Gas, elektr. Licht, möbl. u. ohne. Bestenfalls mit 2. u. 3. Zimmerwohnung zu erfragen. An die Badische Presse erbeten.

Wohnungsgesuch!
Besitzinhaberin sucht Wohnung für sofortige Besetzung. 3. Zimmerwohnung mit 2. u. 3. Zimmerwohnung zu erfragen. An die Badische Presse erbeten.

30 Mark
demjenigen, der mir ein Zimmer mit Küche, Bad, Wasser, Gas, elektr. Licht, möbl. u. ohne. Bestenfalls mit 2. u. 3. Zimmerwohnung zu erfragen. An die Badische Presse erbeten.

Zimmer
Leeres Zimmer für sofortige Besetzung. 3. Zimmerwohnung mit 2. u. 3. Zimmerwohnung zu erfragen. An die Badische Presse erbeten.

Wohnungs-Sauck!
Geboten 4 Zimmer-Wohnung, Küche, Manufakturwerk, 5 Zimmer-Wohnung mit all. Sauck. Bestenfalls bevorzugt. Angebote unter Nr. 7065 an die „Bad. Presse“.

Gesucht ein Baden
mit oder ohne Wohnung in verkehrsreicher Gegend der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7065 an die „Bad. Presse“.

Heute
Liederhalle
 Festhalle, Freitag, den 10. April 1925.
 nachmittags 1/4 4 Uhr:
Karfreitags-Konzert
 Aus dem Programm u. a.:
REQUIEM
 nach Worten der heiligen Schrift für Männerchor,
 Alt solo, Knabenchor, Orchester und Orgel von Hugo Kaun
Kartenverkauf für Mitglieder und Nichtmitglieder zu
 Mark 5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.50 zuzüglich Steuer in der Fest-
 halle an der Kasse ab 1/4 3 Uhr. 6905

städt. Festhalle
 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19. März, abends 8 Uhr
 und am 12., 13., 15., 18., 19. März, nachm. 3 Uhr
Die Oberbayrische Volkspassion
 Dramatische Aufführung (kein Kino)
 Unter der Leitung des berühmten Christustarstellers
ADOLF FASSNACHT
 200 Mitwirkende.
 Preise 4 1.-, 2.-, 3.-, 4.- zuzüglich Steuer und Einlaßgebühr
 in der Musikalienhandlung Kaiser-, Ecke Waldstraße. 7087
Fritz Müller

Badische Lichtspiele
 für Schule u. Volksbildung .: Konzerthaus
ERSTAUFFÜHRUNG
LAVA
EINE TRAGÖDIE DER NATUR
 Ein Großfilm von Lust und Leid
 auf heißer Erde
 Aus dem Inhalt: In der Feuerregion des Vesuv/
 Neapel und Capri / 2000 Jahre unter der Asche /
 Die Perle des Mittelmeeres / Die feuerspeienden
 Vulkane in Tätigkeit / Ausbruch des Aetna
 Ab Mittwoch, den 15. bis Samstag, den 18. April täglich
 abends 8 Uhr, Mittwoch und Samstag auch 4 Uhr nachm.
 Sonntag, den 19. April nur nachmittags 4 Uhr
Vorverkauf Musikhaus Müller, Kaiserstraße
 Preise: Mk. 1.70, 1.50, 1.-, 0.60
 Studierende und Schüler gegen Ausweis halbe Preise.

Residenz-Lichtspiele
 Waldstraße 30.
 Ab morgen
Jackie Coogan
 in
Der Boy von Flandern
 7 große Akte. 7052
 Wild und Mensch im Gebirgsschnee
 Drei Akte von Jägern u. Högern im Hochgebirge.
 Jugendliche haben Zutritt.

„Wiener Hof“
 Fasanenstr. 6, Ecke Zähringerstr., Telefon 349
Neueröffnung
 Samstag, abend 8 Uhr.
 Täglich erstklassige
Künstler-Konzerte
 von 8 Uhr ab.
 Osteronntag u. Ostermontag
 von nachmittags 4 Uhr ab.
 Warme u. kalte Küche zu jeder Tageszeit. Zum Aus-
 schank kommen prima offene u. Flaschenweine sow-
 ff. Export-Bier der Brauerei Schrempf-Prinz.
 Um geneigten Zuspruch bittet der neue Besitzer
Adolf Ritter.
 7057

Harmoniums
 2 Reg. Mk. 288 —
 9 Reg. Mk. 297 —
 13 Reg. Mk. 411 —
 Zahlungsvereinbarung
 Frankolieferung.
K. F. Gang
 Kaiserstr. 167, Tel. 1073
 Salomon-Schulhaus

**Taylorig-
 Buchführung**
 das Beste der Welt
 bezogen durch
 Franz Wagner,
 Karlsruhe, Kriegerstr. 68.

Täglich
 frisch gebrannter
Kaffee
 Nr. 1 la Mk. 3.20
 Nr. 2 extra la Mk. 3.60
 Nr. 3 fein mildes Aroma Mk. 4.00
 Nr. 4 hochfein kräftig Mk. 4.40
Roh-Kaffee
 Mk. 2.80, 3.20, 3.60, 4.
Kakao
 Nr. 1 la Holländer „Bensdorf“ Mk. 1.80
 Nr. 2 extra la „Been“ Mk. 2.00
 alles per Pfund.
Tee
 Nr. 1 China = Congo la 100 Gramm Mk. 0.90
 Nr. 2 China = Congo la, fein 100 Gr. Mk. 1.10
 Nr. 3 Congo = Souchong extra fein 100 Gr. Mk. 1.30
 Nr. 4 Ceylon = Orange = Pekoe hochfein, 100 Gramm Mk. 1.50
 sämtl. in Pfandpackung 10% weniger.
 Postkoll = 9 Pfund. Zusammenstell. u. Wahlfranko gegen Nachnahme oder Vorkassa
 Probepäckchen = 1 Kg 1 Pfund Kaffee, 1/2 Pfund Kakao, 200 Gramm Tee, gegen Nachnahme. 7046
M. Butzerin
 Kaffee- und Tee-Versand
 Rastatt i. Bd.
 Telefon 524
 eigene elektr. Rösterei, nur ausserisene Waren.

**Schleuder-
 Honig**
 garantiert naturrein, la (9 Bfl. netto) Dose Mk. 11.50, etwas dunkler Mk. 10.30, halbe Dose (5 Bfl. netto) la, Mk. 7.10, etwas dunkler Mk. 6.60. Alles franco. Nachn. 20 Bfl. mehr. Garant. Zurücknahme.
 Zietzen u. Co. Freieichstr. 20 i. O. Große Imkerei Ebbwgs. Postf. Hannover 4953.

Kurzes Gastspiel nur vom 11. bis 16. April
 des
Riesen-Circus Krone
 Erster europäischer 3 Manegen-Circus! Grösste Schau des Kontinents!
3 Manegen 2 Bühnen 1 Rennbahn
4 Musik-Kapellen
 Grösste Zeltbauten Europas, darunter das
10 000 Personen
 fassende Zuschauer-Zelt. — Nur Sitzplätze.
Karlsruhe - Meßplatz.
Samstag, den 11. April, abends 8 Uhr: Eröffnungs-Vorstellung!
 Der gewaltigste Spielplan den Karlsruhe je gesehen.
100 gigantische Circusspiele 100
in 3 Manegen zu gleicher Zeit 3
16 tollkühne Jockeys auf einmal in 3 Manegen
22 Luftkünstler auf einmal in den Lüften
28 Akrobaten auf einmal in 3 Manegen
Massen-Freiheits-Dressuren
20 Elefanten
15 Eisbären und Braunbären
200 edelste Pferde
60 verschiedene exotische Tiere: Büffel, Kamele, Zebu-Pferde, auf einmal in 1 Manege.
26 Löwen
32 Tiger zu gleicher Zeit in 3 Manegen
60 verschiedene exotische Tiere: Büffel, Kamele, Zebu-Pferde, auf einmal in 1 Manege.
 Eine Horde **echte Sioux-Indianer**
 Männer, Frauen, Kinder, Cowboys mit ihrem 105 Jahre alten
 Häuptling „Der schwarze Wolf“
 Auf der Rennbahn: **Altrömische Wagenrennen und Kampfsplele.**
 Täglich 2 Vorstellungen nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr.
Allein-Vorverkauf: Warenhaus Geschwister Knopf, Kaiserstraße 147 und an den 12 Circuskassen vormittags von 10 Uhr ab
Krone's Zoo eine seltene Sammlung 500 exotischer Tiere aus allen Weltteilen. 200 edelste Pferde. Vermittags 11 Uhr Raubtier-Eütterung.
Indianer-Dorf seltene Schau: u. Neptillensekau.
 Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 7 Uhr
 Eine Verlängerung des Gastspiels kann aber wegen der Verpflichtungen wegen unter Umständen eintreten.

ZIGARENHAUS TISCH KARLSRUHE
 Zum **25** jährigen Jubiläum unseres Hauses bringen wir als qualitative Höchstleistung unsere Jubiläums-Zigarre
KARLSECK
 zum Ausnahmepreis von **20 Pfg.**
ZIGARENHAUS TISCH
 Hauptgeschäft: Neue Bahnhofstraße 1, Ecke Karlstraße
 Filialen: Amalienstr. 14b, Ecke Karlstr. :: Hirschstr. 10, nächst der Kaiserstr.

Welche Eisen- u. Blechwaren-Fabrik
 betreibt sich an der Ausbeu-ung eines größeren Fabrik-stätten, hochmodernem Maschinenpark (Wiederholungs-Angebote unter Nr. 29819 an die Badische Presse) erbieten.
Moderne Damenhüte
 in Seid, Piere und Seide, reich mit Band und Verzierung, in großer Auswahl.
 Preis: Mk. 8.50, 10.-, 12.-, 15.-.
E. Bächold, Damenputz
 Kina-tenstr. 47 bei Strich-rohe. 6921

Geschäftseröffnung und Empfehlung
 Den verehrlichen Einwohnern von Karlsruhe und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich das **Restaurant und Café „Schloß Rüppurr“** Kustatterstr. 1 eröffnet habe. Gleichzeitig lade ich alle Tanzlustigen für Ostermontag zum Eröffnungstanz und Konzert ein.
 Empfehle: Gute Weine, Sinner Bier, kalte und warme Speisen, Kaffee, Kuchen, Sahne, Eis und Gebäck.
 Große Gesellschaftsräume für Vereine und Verbindungen stehen zur Verfügung.
 Um werten Zuspruch bittet
7061 August Schimpf und Familie.

Geigen-Schule
 Direktor Herm Pos
 Adlerstr. 33 Telefon 1940
 Beginn neuer Kurse: 7064
 Donnerstag, den 16. April.
 Unterricht v. ersten Anfang bis zur Konzertreife
 Eintritt jederzeit.

Orient-Reiseklub :: Leipzig
 Ehrensteinstraße 32. Gegründet 1891
 Wer reist mit, den
 30. Mai (nur für Lozenangeh.) nach Welmars Salzungen-Eisenach 5 Tage Mk. 80
 12. Juli nach Schwed.-Norweg. 22 - Mk. 60
 17. Juli nach Italien 22 - Mk. 140
 17. Juli u. Island Spitzbergen-Norweg. 27 - Mk. 380
 24. September nach Osman. 12 - Mk. 380
 23. Dezember nach Schweiz 12 - Mk. 280
 Ausführliche Rundschreiben durch die Schriftleitung.

Fahrräder
 Gute Waren mit 1 Jahr Garantie bei nur **25 M. Anzahlung**
 bei in Raten im
Fahrradhaus Kaiser, Mühlburg
 Rheinstraße 59, neben Straubhronerie 6015
Druckarbeiten für Hand- und Industriewerben rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse

Motorräder

Hecker

H I 0,74—3 PS
Riemenantrieb, 2 Gänge,
Handkupplung
R.-M. 1000.-

H II 2,75—4,5 PS
Kettenantrieb, drei Gänge,
Handkupplung, Kikstarter
Erfolgreichste deutsche Maschine 1924
R.-M. 1400.-

Imperia

Ein Motorrad das tatsächlich voll-
kommen ist in jedem Teil.
Eine Maschine für den Techniker,
Fachmann u. verwöhntesten Sports-
mann und Laien.
Imperia leistet zwei Jahre Garantie
auf Rahmen und Gabel.
Imperia wird geliefert mit:
Blakburne-Motor, oben gesteuert,
350 ccm, J. A. P. Motor T. T.
Modell 500 ccm,
Bradshaw, ölgekühlt 350 ccm,
Motosacosch-Motor 500 u. 600 ccm
von R.-M. 1650.- an.

Mars

3,65—7,3 PS
die moderne Re maschine mit Zwei-
und Viergang Getriebe, engl. Ketten
auswechselbare Laufräder, Maybach-
Motor R.-M. 1800.-

Trumpf-AB

1,9—4 PS, 500 ccm
Gnome-Rohr-Motor, englische Ketten
oder Riemenantrieb, drei Gänge Kik-
starter, Handkupplung, Sport- und
Tourenmodell R.-M. 1500.-

Alleinvertreter: **Wilhelm Göhler**, Inh. Emil u. Wilhelm Göhler
Waldstraße 40c **Karlsruhe** Telefon 1519
Reparaturen sämtl. Marken werden fachmännisch ausgeführt



MAJA TEE
Edeles Erzeugnis der
Teegärten China und Indiens
Billig durch größte Ausgiebigkeit
Überall erhältlich!
Wertvolle Guttheine in jedem Paker.
Alleinige Importeure: Maja-Tee-Import A.G. Stuttgart

Heute mittag verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein
innigstgeliebter Mann, unser treusorgender, unvergeßlicher Vater

Oberlehrer Heinrich Heckmann

im 58. Lebensjahre. 7076
KARLSRUHE, 9. April 1925.

In tiefer Trauer:
Frau Marie Heckmann, geb. Jundt.
Maria Heckmann.
Hans Heckmann, Dipl. Ing.
Heinrich Heckmann.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 11. April 1925, nach-
mittags 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Ettlingerstraße 31.

Möbelhaus Freundlich

Stammhaus: D. REIS
37-39 Kronenstraße 37-39

Große Auswahl
kompletter Einrichtungen und Einzelmöbel
zu günstigen Bedingungen

Berichtigung in der Karfreitagausgabe vom
8. April 1925.
Feinste Holländer Schokolade-Sagebutter
1/2 Pfund 0,60 Mark, nicht 65 Pfg.
Manhardt, Kaiserstraße 44
Turlacherstraße 32. Telefon 2182, 7184

Mabeco-Motorräder 2,3/11 PS.

beste deutsche Hochleistungsmaschine
Sieger der Deutschlandfahrt
Sport- u. Tourenmodell / Rassistige Bauart
Dreiganggetriebe Ruhiger Gang
liegt gut selbst auf der schlechtesten Straße, da Schwerpunkt tief gelagert.
Motorteile aus Chromnickelstahl und anderem hochwertigem Material.
Präzisionsarbeit der „Siemens-Halske“-Werke, Berlin-Siemensstadt.
Lieferbar sofort. Generalvertretung: Preis: Gmk 1850.-
O. Fischer & Co., Akademiestraße 32
Reparaturwerkstätte - Ersatzteile - Zubehör.
Vertreter gesucht!

Zuckerkrankhe. Die Süßholzwurzel ist, wie die
Ergebnisse der neuesten Forschung
beweisen haben, auf das Vorhan-
denn von hochgradiger Dextrose und Oxidationsschwäche zurückzu-
führen, weshalb auch die bisherige Diätieren nur selten die Lunge brachten.
Wer darum der Diätieren überdrüssig, verlange noch heute gratis
probiert Nr. 3 über ein neues aufwundliches Verfahren ohne Diät und
umständliche Kuren von **Lüttich G. m. b. H., Cassel 78.**

Fräulein Johanna Maurer

Meine liebe Schwester
ist heute im 78. Lebensjahre sanft entschlafen.
BREMEN, den 8. April 1925.
Bismarckstraße 40.

In tiefer Trauer:
Frau Anna Hofer, geb. Maurer.

Beerdigung in Karlsruhe, Samstag 1 1/2 Uhr. B7328

Blumen u. blühende Pflanzen

für das OSTERFEST B7245
Gärtnerei Wilh. Brehm
Kaiserstraße 154 Telefon 556 Viktoriastraße 5

Verlobungs-Anzeigen

für unsere Osternummer erbitten wir bis spätestens
Samstag nachmittag, damit sie Aufnahme be-
stimmt in der Osterausgabe erfolgen kann.

Jakob Finkelstein

G. m. b. H.
liefern prompt und billigst
**Kohlen, Koks
Briketts, Holz.**
Nur erste Qualitäten.
Telefon 2575 u. 2875. Büro: Fasanenstr. 6.

Alwin Alfred Pallmer

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unser liebes, unvergeßliches Kind und
Büderchen
im Alter von nahezu 1 Jahr von seinem
schweren Leiden zu erlösen und in die
Sonne seine Engel aufzunehmen.
Karlsruhe den 9. April 1925.
Gerwigstraße 38.
In tiefem Schmerz:
Alfred Pallmer u. Frau, nebst Kind.
Die Beerdigung findet Samstag, den
11. April, mittags 1/2 Uhr statt. 7151

Jedes graue Haar

farbt naturgetreu echt
Saarfarbe „Julo“.
Sehr leicht zu handhaben
Unschädlich. Solitär!
Hof-Apotheke und
Löwen-Apotheke.
la. Eiderferikäre
9 Pfund 6.00 - franko.
Pamphlet gratis
Hendeburg 750. 8220

Die Verehrung und Liebe, die beim Heimgehe unseres
Vaters

Kirchenrat D. Wilhelm Brückner

zum Ausdruck kamen, haben uns wohlgetan; für die uns
erwiesene warme Teilnahme danken wir von ganzem Herzen.

Karlsruhe, den 7. April 1925.

Die Hinterbliebenen.

B7580

Stompette Dampfwäscherei

bestehend aus:
1 dreiteilige Dampf-Waschmaschine
1800x800 mm (Super)
1 Dampfzylinder mit 2 Andruckwalzen,
ca. 250 mm breit,
1 Sammelwuldenzylinder, ca. 1500x250 mm,
1 Besigeltisen, 1000x250 mm
nebst Armaturen, 20 Leitungen u. f. w., wenig
gebraucht, tadellos erhalten, sehr preiswert
zu verkaufen. 1874a

Badische Apparatebauanstalt
Inh.: Gustav Bader, Ingenieur,
Bruchsal (55).
Telefon 21 u. 71. Telegrammadresse: „BagaBa“.

Mühlen-Verkauf.

Die Gemeinde Saschmawalden veräußert am
Samstag, den 18. April 1925, vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst zu Eigentum:
1. Zab. Nr. 22, Hofreite 4 ar 67 qm; hierauf
steht ein Wohnhaus mit oberirdiger Ab-
wasserleitung mit etwa 10 PS, im Gebann 2941.
2. Zab. Nr. 21, Hofreite, Wiese und Wasser-
graben mit Scheuer und Stallgebäude, 24 ar
63 qm.
3. Zab. Nr. 23, Wassergraben, 1 ar 97 qm.
4. Zab. Nr. 24, Wiese 7 ar 06 qm.
5. Zab. Nr. 20, Wäldchen, Wiese und Wasser-
graben, 42 ar 83 qm.
Die Versteigerungsbedingungen können auf dem
Rathhause eingesehen werden, und werden vor der
Versteigerung besonders bekannt gemacht.
Saschmawalden, den 7. April 1925. 4871a
Der Gemeinderat.

Serren- u. Damenräder

beste Marken, von 95.- an. Teilzahlung gestattet.
Bischof, Hauptstr. 68.
7008

Transpbriefe u. Danksagungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.



Pfannkuch

Für die
Feiertage

Weißweine	
Tischwein 80 Pfg. 1/2 Flasche	1923er Bayerfelder Schloßberg 1/2 Flasche 1 40 Mk.
1923er Edenkobener 1923er Dahlheimer 1923er Eschbacher 1/2 Flasche 1.-	1923er Bechtheimer 1/2 Flasche 1 60 Mk.
1923er Maikammerer 1923er Obermoser 1923er Kaiserstuhl ar 1/2 Flasche 1 20 Mk.	1922er Trabener Kräuterhaus und 1922er Trabener Königsberg 1/2 Flasche 2 20 Mk.

Rotweine	
Tischwein 90 Pfg. 1/2 Flasche	1922er Chat. de Pontax Lunch Margaux und 1922er St. Laurent 1/2 Flasche 2 80 Mk.
1923er Rousillon 1/2 Fl 1 20 Mk.	1920er Chat. Laborie Margaux und 1920er Chat. Meyney St. Estephe 1/2 Flasche 3 50 Mk.
1923er Kallstätter und 1923er Dürkheimer Feuerberg 1/2 Flasche 1 50 Mk.	1921er Macon Super 1/2 Flasche 3.- Mk. einschl. Glas und Steuer. 6992

Schaumweine

Versand nach auswärts.
Man verlange unsere neueste Weinspreisliste.



Pfannkuch

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berlin-Karlsruher Industriewerke A.-G.

Die Gesellschaft übersendet uns nunmehr ihren Geschäftsbericht für 1924, der folgende Ausführungen enthält: Das Ergebnis des vergangenen Geschäftsjahres, das allerdings in seinem Beginn noch unter der Nachwirkung der Währungshemmung stand, zeigt bei einem Vergleich mit den Vorjahresbilanzen der Gesellschaft, daß sie durch das Verfall der Diktat ganz besonders schwer betroffen worden ist, da seine Bestimmungen dazu verpflichteten, das Fundament des Unternehmens, die Herstellung von Erzeugnissen der Rüstungsindustrie, völlig zu verlassen. Man war also gezwungen, ein durchaus neues Arbeitsprogramm aufzunehmen, und es erscheint einleuchtend, daß die mit einer so grundlegenden Umstellung verbundenen Fabrikations- und Betriebschwierigkeiten nicht leicht zu überwinden waren. Es werden jetzt folgende Artikel hergestellt: Präzisionsmaschinen für die Metallwarenindustrie, Hohlkörper jeder Art aus Stahl und Metall, Zubehörteile zu Automobilen, Fahrrädern, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, ferner Kugellager, Rollenlager, Stahlfedern, Aluminiumschleifzylinder, biegsame Rohre, Sports- und Jagdwaffen nebst zugehöriger Munition, Spinnereimaschinen, Präzisionsmaschinen für Spezialzwecke, Apparatartikel, Gefäßschweißstücke für allgemeine Maschinen, Waggon-, Lokomotiv-, Fahrrad- und Automobilbau, Bahn- und Telegraphenbau und zum Bau landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte. Die aufgeführten Fabrikationsartikel finden in Abnehmerkreisen gute Beurteilung.

Zur Erläuterung der Bilanz, des Gewinn- und Verlustkontos ist folgendes zu bemerken: Die Anlagevermögen haben während des abgelaufenen Jahres gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent auf Grundstücke und Gebäude und 10 Prozent auf Maschinen in den üblichen Grenzen Kostendeckende Forderungen an Debitoren wurden abgeschrieben. Die Fabrikationsverträge, die sich mengenmäßig vermehren, wurden mit Vorsicht bewertet. Das Effekten- und Beteiligungskonto hat einen Zuwachs gegen das Vorjahr um etwa 60 000 RM. in später fällig werdenden Reichsschatanweisungen erfahren, die als Einzahlung für beschlossene Vorjahreswerte durch das Reich eingezogen wurden. In den Kreditoren ist das Guthaben der interessierten Banken enthalten. Die Gesellschaft war zum ersten Mal seit ihrem Bestehen gezwungen, Bankkredite in nennenswertem Umfang aufzunehmen. Man würde in der Lage gewesen sein, buchmäßig einen Gewinn in einer Höhe auszuweisen, der die Verteilung einer Dividende ermöglicht hätte, habe aber davon Abstand genommen, der Generalversammlung die Verteilung einer solchen Dividende vorzuschlagen, weil sie zur Neubrüchnahme weiterer Vorrechte verpflichtet würde. Die Mutterwerke A.-G. in Oberdorf a. N. und die Direktion Metallwerke A.-G. in Dürkheim haben mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt und werden ebenfalls keine Dividende verteilen.

Der Reingewinn des Unternehmens beträgt 289 862 RM. Handlungsanforderungen erforderten 1 247 280 RM., Abschreibungen 825 120 RM., was einem Rohgewinn von 2 362 272 RM. entspricht. In der Bilanz per 31. Dezember 1924 erscheinen nach Abschreibungen von 300 000 RM. Grundstücke und Gebäude mit 14 700 RM., Maschinen einschl. 299 279 RM., Zusaatzen, Abgaben von 58 148 RM. und Abschreibungen von 525 181 RM. mit 4 710 000 RM., Kasse mit 28 016, Wechsel mit 4882, Effekten und Beteiligungen mit 7 357 515, Debitoren mit 2 315 626, Kreditoren mit 501 000 und Vorräte mit 8 400 225 RM. Unter den Passiven erscheinen neben dem 30 937 RM. betragenden Aktienkapital 3 Mill. RM. als Reserve 3 226 361 RM. Kreditoren, 501 000 RM. Bankkreditoren.

Zur Bilanz kann mit wenigen Worten gesagt werden, daß seitens der Gesellschaft gemäß ihren früheren auch diesmal wieder die Bewertung der einzelnen Posten auf der ordnungsgemäßen Grundlage erfolgt ist. Lediglich Ende kann man nur damit zufrieden sein, was das Unternehmen befreit ist, seine völlige innere Gesundung anzustreben, selbst wenn für das Jahr 1924 keine Dividende verteilt wird.

Wirtschaftliche Rundschau.

Schwabende Fragen des deutschen Außenhandels. Der Außenhandelsbericht hat zu den schwebenden Handelsverträgen und der letzten Zolltarifvorlage, sowie der Ablehnung des deutsch-spanischen Abkommens durch den Reichstagsausschuß neuerlich Stellung genommen. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß das Memoranandum des Reichstages dem Beschluß des Ausschusses nicht beitrifft, sondern dem deutsch-spanischen Abkommen die Zustimmung erteilt mit der Maßgabe, daß möglichst sofort neue Verhandlungen eingeleitet werden, um die letzten Reste der Differenzierung der deutschen Einfuhr in Spanien gegenüber der Englands, Frankreichs, der Schweiz usw. vollständig zu beseitigen. Sollte sich Spanien den berechtigten deutschen Wünschen verschließen, so wäre die Klärung des mit einer Klärungsfrist von drei Monaten laufenden Abkommens in Erwägung zu ziehen. Eine Ratifizierung des Vertrages würde jedoch einerseits die spanischen Zolltarifbestimmungen härten, andererseits die deutsche Einfuhr dorthin, die sich seit dem 1. August v. J. erfreulich entwickelt hat, bis auf geringe Reste zugunsten der Konkurrenz anderer Länder vernichten. Die deutsche Wirtschaft, die sich auf den Export nach Spanien wieder eingestellt habe, würde auf Schwere geschädigt werden. Die Ablehnung des vereinbarten Handelsvertrages wäre wirtschaftlicher Selbstmord. Die sogenannte Kleine Zolltarifvorlage ist den gleichnamigen Körperschaften mit größter Aufmerksamkeit zur abschließenden Verabschiedung vorzuliegen. Unsere Unterhändler müssen ein Verhandlungsinstrument in der Hand haben, um die schwebenden und noch bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen zu einem gedeihlichen Abschluß zu bringen. Der bisherige schleppende Gang der Verhandlungen und ihr im allgemeinen wenig glücklicher Ausgang ist nicht zuletzt auf das Fehlen einer festen Verhandlungsgrundlage zurückzuführen. Die Vertonung der Vorlage mit Agrarzöllen wäre ein verhängnisvoller Fehler. Die Wiedereröffnung von Agrarzöllen ist bei dem jetzigen Preisstand der wichtigsten Agrarerzeugnisse in keiner Weise zu rechtfertigen. Die künstliche Steigerung der Lebensmittelpreise müßte in handelspolitischer wirtschaftlicher und sozialer Beziehung die schlimmsten Wirkungen auslösen. Der deutsche Zolltarif sollte in der Hauptsache nur das Instrument sein, bei Verhandlungen eine Abtragung der Schutzhöhen des Auslandes herbeizuführen, nicht aber der Hebung des inländischen Preisniveaus dienen. Die Beratungen über das Schema und die Zollhöhe des endgültigen deutschen Zolltarifes sind auf eine breitere Grundlage zu stellen, als es bei der kleinen Zolltarifvorlage der Fall war. Die mit den bisherigen neuen Handelsabkommen und Provisionen erzielten Erfolge lassen überaus viel zu wünschen übrig. Auf alle Fälle muß das unverrückbare Ziel der deutschen Handelspolitik sein, gegenüber allen Ländern die volle Wettbewerbsfähigkeit durchzusetzen und unter keinen Umständen die in den letzten Provisionen enthaltene Differenzierung deutscher Waren als etwas endgültiges hinzunehmen.

Neue Verhandlungen der Mologa-Industrie A.-G. in Moskau. Das Wirtschaftsinstitut für Rußland und die Ostasien teilte zu der Rückkehr der Reichsausschüsse Dr. Wirth und Dr. Haas aus Moskau mit, daß in Moskau Verhandlungen zwischen der russischen Regierung und der Direktion der Mologa-Industrie A.-G. geführt worden sind. Diese Verhandlungen waren notwendig, weil die Mologa-Industrie A.-G. gewisse Änderungen in der Ausführung des Konzessionsvertrages aus wirtschaftlichen Gründen gewünscht hatte. Der Konzessionsvertrag selbst, der beinahe eine Holzkonzession in Mologa-Gebiet in Verbindung mit einem Eisenbahnbau zum Gegenstand hat, soll unverändert bleiben. Die russischen Regierungsstellen brachten den wirtschaftlichen Notwendigkeiten, für die die Mologa-A.-G. sich einlechte, volles Verständnis entgegen und sie haben die gewünschten Zusicherungen gegeben, um diesen Notwendigkeiten Rechnung zu tragen. Die Änderungen in der Ausführung des Konzessionsvertrages gehen einmal in der Richtung, daß für die jährliche Abholung noch Quantität und Qualität fest bestimmte Befugnisse jährlich der Mologa-A.-G. zur Verfügung

gestellt werden sollen. Hinsichtlich der Ausführung des Bahnbaues sind Änderungen in der Zeitenteilung des Programms in Aussicht genommen worden. Außerdem wurde über die Eisenbahntarifwünsche der Mologa-A.-G. eine Vereinbarung getroffen. Ueber die Einzelheiten verhandelt eine Kommission, die sich aus Vertretern der russischen Regierung und der Mologa-A.-G. zusammensetzt. Bei den Verhandlungen ist wiederholt zum Ausdruck gekommen, daß die russische Regierung die Leistungen der Mologa-Industrie A.-G. voll und ganz anerkennt, und daß sie den bereits fertiggestellten Anlagen und den bisherigen Arbeiten eine große Bedeutung beimißt.

Schweizerische Ausfuhrerfragen. Die Schweizerische Gesamtausfuhr des Jahres 1924 erreichte 2009 Millionen gegen 1716 Millionen im Jahre 1923, erbrachte also einen Zuwachs von annähernd 300 Millionen Franken. Wenngleich fast alle Industriezweige Fortschritte zu verzeichnen haben, ist jedoch gerade in jüngerer Zeit eine leichte Lähmung wieder eingetreten, von der man hoffen möge, daß es sich nur um eine Konjunkturschwäche, nicht aber um eine neue Krise handeln möge. Die Exportüberlicht rückt die Ausfuhr von Uhren an die erste Stelle. Man ist hierbei verleitet, auf eine glänzende Neuentwicklung der schweizerischen Uhrenindustrie nach Überwindung der Krisenjähre zu schließen. Leider stehen dem aber eine Reihe von Momenten hemmend entgegen. Der ausgeprägte Individualismus der schweizerischen Uhrenfabrikanten, der Mangel einer gemeinsamen Preispolitik, ferner das Fehlen einer gut funktionierenden Verkaufszentrale sowie die hartnäckige Konkurrenz zwischen den einzelnen Firmen, alles dies sind Faktoren, die es der Uhrenindustrie unmöglich machen, aus ihrer Tätigkeit den vollen und möglichen Arbeitsertrag zu erzielen. Die schweren Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit, verbunden mit dem zum Teil gegenwärtig bestehenden Schwierigkeiten müssen zu wirksamen Maßnahmen einer Solidarität führen. Die gleiche Beobachtung läßt sich auf die Maschinenindustrie anwenden, wo allerdings Beständigkeiten in dieser Hinsicht leichter durchzuführen wären als in dem vorgenannten Industriezweig. Gewisse Zweige der Textilindustrie, besonders die Bandfabrikation, haben große Mühe, sich zu behaupten, einestels wegen der Behinderung der Ausfuhr durch die Zollschranken, andererseits wegen des Modewechsels. Vor den gleichen Schwierigkeiten steht die Stickerindustrie. Auch die gemischten Fabriken leiden unter der ausländischen Konkurrenz. Die Nahrungsmittelindustrie namentlich in Käse, Milch und Schokolade, kämpft wader und scheint trotz hoher Gebührenspreise befriedigende Ergebnisse zu erzielen. Vieles nicht ganz einseitige Bild findet auch seinen Ausdruck in der günstigen Ausfuhr der Arbeitslosen, in der Verminderung der schweizerischen Auswanderung, andererseits aber wieder in der Zunahme der Konkurrenz.

Die Weltproduktion an Wolle. Das Handelsamt der Vereinigten Staaten schätzt die Weltproduktion an Wolle im Jahre 1924 auf 2 836 589 000 engl. Pfd. oder 117 Millionen Pfd. höher als 1923, 58 Prozent entfallen von diesem Mehr auf Australien, 17 auf Europa, 13 auf das nördliche Amerika, 11 auf Afrika. Südamerika hat keine Mehrerzeugung aufzuweisen. Eine Uebersicht über die Produktion in den Hauptländern während der beiden letzten Jahre gibt die folgende Tabelle, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Ziffern für 1924 nur amtliche Schätzungen sind. Die Ziffern sind in tausend engl. Pfd. angegeben, und zwar bezieht sich die 1. Ziffer auf 1924, die 2. auf 1923: Nordamerika: Verein. Staaten 282 330, 266 830; andere Länder 15 907, 16 174; total: 298 237, 283 004. Südamerika: Argentinien 280 000, 290 000; Uruguay 95 000, 96 000; andere Länder 68 484, 64 000; total: 443 484, 450 000. Europa: Bulgarien 24 250, 23 780; Frankreich 42 361, 42 361; Deutschland 53 600, 53 600; Italien 57 000, 55 000; Rumänien 52 910, 52 800; Spanien 94 758, 88 000; England 106 300, 102 800; Jugoslawien 35 273, 35 458; andere Länder 81 911, 74 800; total: 548 303, 528 074. Afrika: Ägypten 36 000, 36 000; Brit.-Südafrika 193 000, 180 000; andere Länder 26 285, 26 285; total: 255 285, 242 285. Asien: Australien 650 000, 650 581; Neuseeland 188 000, 206 979; total: 838 000, 769 560. — Total für alle Kontinente: 2 836 589, 2 273 203. — Halbamtliche Angaben über Schätzungen liegen vor für Rußland mit 195 Millionen engl. Pfd., Indien mit 60 Mill., China mit 75 Mill. und Türkei mit 60 Mill. engl. Pfd. Für alle Länder, die unter diese Klasse fallen, wird ein Gesamt von 457 4 Millionen engl. Pfd. angenommen, wodurch die Weltproduktion auf 2 836 5 Millionen engl. Pfd. gegen 2 719 4 Millionen im Jahre 1923 geschätzt wird.

Warenmarkt.

o. Mannheim, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Produktentwürfe. Die heutige Börse stand unter dem Eindruck der Feiertagsstimmung. Die Offerten der zweiten Hand bewegten sich nur noch etwa 35-40 Cent je 100 Kilo unter den direkten Geboten. Im Waggonverkehr blieben die Preise im bisherigen Rahmen. Weizenmehl Spezial Null kostete 36-37,25, Roggenmehl 32-34, Kleie prompt 13. Juni 11,75-12 RM. je 100 Kilo.

*** Waadbeuren, 9. April. (Bader.)** Weizener prompt Lieferung in 10 Tagen 9, in 4 Wochen —. Bremen, 9. April. (Baumwolle.) Schlußkurs: American full middling good colour 26,74 Dollarcent per englisches Pfund.

Viehmarkt.

Bruchsal, 8. April. (Schweinemarkt.) Angefahren wurden: 93 Milchschweine, 12 Käufer. Verkauf wurden: 91 Milchschweine, 12 Käufer. Höchster Preis das Paar Milchschweine 58 M., Käufer 30 M., häufigster Preis das Paar Milchschweine 45 M., Käufer 75 M., niedrigster Preis das Paar Milchschweine 35 M., Käufer 66 M.

Häute — Leder — Schuhe.

Die etwas lebhaftere Nachfrage am Rohhäutenmarkt scheint nach dem Verlauf der letzten größeren Versteigerungen zu urteilen, wieder zum Stillstand gekommen zu sein. Die Käufer operieren wieder recht vorsichtig und so machte sich denn schließlich auf den letzten Versteigerungen eine rückgängige Tendenz bemerkbar. Nur für einzelne Lose besonders begehrte Ware konnten einige Prozent mehr über Vorpreise erzielt werden. Das Angebot war durchweg reichlich und konnten verschiedene Posten erst durch zweimaliges Ausbieten Käufer finden. Angesichts dieses Konjunkturschwümmes — man muß immerhin erst die weitere Entwicklung noch abwarten — fordern die Verkäufer immer dringender die Freigabe der Häuteausfuhr und versprechen sich dadurch nicht nur einen schnelleren Abgang ihrer Ware, sondern auch höhere Preise, die alsdann durch die für den Inlandsbedarf möglichst eintretende Verknappung der Rohware herbeigeführt werden.

Am Ledermarkt befriedigt das Geschäft immer noch nicht. Ueber Bedarfsdeckungen hinaus fanden kaum Umsätze statt und verlor der Markt in ruhiger Haltung. Erschwerend und hemmend für das Geschäft sind die anhaltend schlechten Geldeingänge und sofern die Fabrikanten nach Mehrforderungen stellen, liegt das Geschäft vollkommen still. Im allgemeinen bewegen sich die Preise bei den geringen Umsätzen auf feierlicher Basis.

In der Schuhindustrie ist in einzelnen Produktionsgegenständen eine leichte Besserung zu verzeichnen. Insbesondere aber dürfte das rege Stiefelgeschäft die Lage der Industrie und des Schuhwarenhandels weiter wesentlich verbessern. In vielen Betrieben haben zwar nicht nur Arbeitszeiterbesserungen, sondern auch wieder Einstellungen stattgefunden, doch muß auch berücksichtigt werden, daß andere Fabriken sich genötigt haben, ihre Betriebe erneut einzuschränken und die Gesamtmenge demnach immer noch nicht als günstig zu bezeichnen ist.

Metalle

Worms, 8. April. (Eisenbericht.) Eisenmetalle notierten: Barrenabob das Gramm 2,817 A (Weiß) 2,822 A (Grün), Klein, das Kilogramm 15,70 A (Weiß) 16,10 A (Grün), Feinsilber, das Kilogramm 22,30 A (Weiß) 26,25 A (Grün). Tendenz: ruhe.

Grossbanken-Intervention?

Wenn das Börsengeschäft gänzlich einzuschlafen droht, das Erscheinen eines Bantiers im Markte zum seltenen und von der Kasse um so froher begrüßten Ereignis wird, wenn die freien Wäcker, man mag über 700 an Zahl, kaum die Zehrlosen zur Burgstraße verdienen, wenn die Effektenkurse im Abwärtsschritt mit dem Holländer Erand wettsiefen, dann pflegt regelmäßig als ultimo ratio das zuerst geheimnisvoll gestülpte, im Durchleiten der Börse aber immer kräftiger und optimistischer werdende Gerücht von einer bevorstehenden Intervention der Grossbanken aufzutreten. Auch jetzt, wo das Börsengeschäft unter ländlichem Nachgeben der Kurse im Entschlafen begriffen scheint, haben, wie aus aller Quelle verlautet, die Stempel-Bereitigungsbanken beschlossen, zur Rettung des Marktes gewisse Beträge bereit zu stellen. Die berufsmäßige Börsenpolitik, die mit dem Beginn dieser Stützungsaktion bereits für die letzten Tage vor Ostern gerechnet, eine genauere Beobachtung des Marktes berechtigt jedoch zu der Annahme, daß irgendwelche Schritte von Seiten der Grossbanken bisher noch nicht erfolgt sind. Das begründete Marktstellungsbedürfnis der Bantiers-Spekulanten, die in letzter Zeit in der Ueberzahl waren und ihre Engagements die Feiertage über kaum durchhalten dürften, scheint auch den Leerverkäufen ein wenigstens vorläufiges Ende gesetzt zu haben.

Was kann man nun nach Ostern von der angekündigten Intervention erwarten? Zunächst muß man sich vor Augen halten, daß die Grossbanken alles weniger als Wollständigkeitsinstanz sind und demgemäß ihre Börsenpolitik lediglich als privatrechtlichen, also notwendig egoistischen Grundriss, leiten lassen. Es ist noch nicht lange her, daß sich die Grossbanken im Januar des Jahres großer Teile ihrer Effekten- und Konvorkontenbestände bei etwas gestiegenen Kurse mit der größten Bereitwilligkeit, ja sogar mittels allzu harter Forcierung des Ultimo- und Hochgeschützes zu entäußern suchten. Damals gefiel sich sogar die Spekulation in dem naiven Glauben, die Banken hätten sich von der Börse überrennen lassen. Als aber an dem demütigenden Januar-Ultimo-Termin die allzu hoch angewachsenen Hauspositionen mangels Kreditbereitschaft der Grossbanken gar nicht oder nur zu sehr hohen Sätzen vorankoffer werden konnten, zeigte sich wieder einmal, daß an der Börse die Großen immer Recht behalten.

Die im Januar verfolgte Verkaufspolitik der Grossbanken hat wesentlich dazu beigetragen, ihre Liquidität zu verfestigen und eine stärkere Betätigung im aktiven Kreditgeschäft zu ermöglichen. Wie die Bilanzbilanzen per Februar-Ende gezeigt haben, hat sich die Liquidität der Grossbanken gegen den Jahresanfang erheblich vermindert, und es ist anzunehmen, daß sich diese Entwicklung bis heute weiter fortgesetzt hat. Es erscheint deshalb von vornherein sehr unwahrscheinlich, daß die Grossbanken ernstlich beträchtliche Mittel für die Intervention ausfindig machen und ihre Liquidität durch Entäußerung größerer dem Effektenmarkt ausfindigender Mittel zu schwächen. Viel eher werden wohl die Grossbanken auf die nicht zu unterschätzende psychologische Wirkung ihres Rückzuges: Trägt doch eine Intervention im Aktiven der Grossbanken den Charakter eines aufständiger Seite erstellten Sachverständigen-Gutachtens, dahingehend, daß ein weiteres Sinken des Kursniveaus als unberechtigt und den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht entsprechend angesehen sei. Wenn es den Grossbanken gelingt, den bisher auf Paris gerichteten Kapitalverkehr der Börse, wenn auch nicht gerade auf Hoffen, so doch wenigstens in Normalstellung zu bringen und damit die Spekulation vor dem Zusammenbrechen zu warnen, es wäre auch ohne die Notwendigkeit erheblicher Stützungsbeiträge der Boden für eine weiter etwas optimistische Beurteilung der Börsenlage geeignet. Eine markttechnische Verhärtung der Börse erscheint auch unter wirtschaftsmerter, als in der auf die Oberuntersuchung ummittelbar folgenden Zeit dementsprechende Entscheidungen im In- und Ausland finden müssen. In Deutschland ist es die Reichsrentenrentenmaß, die Erhebung der Aufwertungs- und Steuerentlastung, die Grippe des Rohstoffpreises, sowie die in nachdrücklich bemerkenswerten überaus hohen Rohstoffpreisen, die die Aufmerksamkeit der Arbeiter und Beamten im Auslande vor allem die Zustimmung der politischen Kräfte in Frankreich, welche Momente der Börse so manche Auf- und Tiefs geben werden.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 9. April. (Eig. Drahtb.) Bei geringem Besuch war die Abendbörse still und fast geschäftslos. Die Stimmung ist einwandfrei der geringen Notierungen aus ziemlich abhalten zu bezeichnen. Die Abendbörse schloß in ruhiger Haltung. — Zollerfiskus 47, Bagdad 11 9/16, Commerzbank 109 3/4, Darmstädter 137, Deutsche 135, Dresdner 105,20, Mitteldeutsche 99,75, Oester. Credit 8,80, Deutsch-Russ. 73, Rheinisch 51, Kali Wärsleben 17, Westerbank 21,87, Wärs Rhenet 3,55, Bad. Anilin 139,87, Juchs Waggon 131, D. Ganz 0,145, Griseh 26,50, Gebr. Junghans 12, Metallgesellschaft 128.

Banken und Geldwesen.

Bau- und Sparverein Eßlingen a. G. m. b. H. In der Aufwertungsfrage nimmt der Bau- und Sparverein Eßlingen eine besonders erfreuliche Stellung ein. Er hat nicht nur eine 100prozentige Aufwertung vorgenommen, sondern in seiner G.-B. beschlossen, die alten Forderungen zu verzinsen. So wurden die Geschäftsanteile mit 4 Prozent und die Spargelder und Darlehen mit 2 Prozent in der Gewinnverteilung bezahlt.

Bereinsbank Gernsbach. Die G.-B. genehmigte die Verteilung des Reingewinns in folgender Weise: 20 Prozent Dividende und 2 1/2 Prozent Zuzahlung auf die alten Geschäftsanteile als Aufwertung.

Größt Kononnois. Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1924 wird mit 49 229 132 Reich. befristet gegen 42 002 814 Reich. in 1923. Die Bilanz per 31. Dezember 1924 balanciert insgesamt mit 5011 Millionen gegen 4928 Millionen in 1923. Diese bedeutende Abnahme schreibt sich hauptsächlich aus den Konto-Kontokorrenten, die von 3264 Millionen am 31. Dezember 1923 auf 3012 Millionen am 31. Dezember 1924 zurückgegangen. Das Gegenstück findet sich in verschiedenen Konten des Ultimo- und der Posten Kontokorrenten und Nationalverleihungskonten, die von 4088 Millionen am 31. Dezember 1923 auf 3644 Millionen am 31. Dezember 1924 zurückgegangen. Die Posten Kontokorrenten verzeichnen eine ähnlich bedeutende Zunahme. Im Ballstuum sitzen der Posten Deposits und Bonds auf einer Höhe von 2025 auf 2105 Millionen. Der o. G.-B. wird die Ausschüttung einer Dividende von 80 Reich. in Vorlage gebracht.

Mannheimer Firmen. Schuhfabrik Herbst A.-G. in Mannheim. Die Gesellschaft hat das Aktienkapital von 5 Mill. M. auf 30 000 000 M. eingeteilt in 500 Inhaberaktien à 60 000 M. umgeteilt. Wilhelm Koch G. m. b. H. in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen. — Südböhmischer Süddeutscher Holzverarbeitungs-Unternehmen G. m. b. H. in Mannheim. Das Stammkapital ist von 5 Millionen Mark auf 5000 000 M. umgeteilt und um 5000 auf 10 000 000 M. erhöht worden. — Gebr. Wiltke u. Co., Baggerei- und Holzverarbeitungs-Unternehmen G. m. b. H. in Mannheim. Das Stammkapital ist von 300 000 Mark auf 500 000 M. umgeteilt. — Eptal-W.G. in Mannheim. Das Grundkapital ist auf 900 000 M. umgeteilt und in 900 Inhaberaktien à 1000 M. eingeteilt. — Orion, Neuhäuser-Verwaltungs-Unternehmen G. m. b. H. in Mannheim. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwertung von Patent- und Gebrauchsmuster-Rechten, sowie der Vertrieb von Neuhäuser und praktischen Gebrauchsmitteln der Holz-, Metall-, Spielwaren- und chemischen Industrie. Das Stammkapital beträgt 5000 000 M. Die Geschäftsführer sind Friedrich Köberl in Mannheim und Gustav Wilhelm Dink in Friedberg. — Mannheim. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Kunstleder und chemisch-technischen Produkten. Das Stammkapital beträgt 6000 000 M. Geschäftsführer sind Fabrikant Dr. Wilhelm Bitterlich und Chemiker Dr. Erik Bitterlich, beide in Mannheim. — Schenker u. Co. in Berlin. Die Mannheimer Zweigverteilung ist aufgehoben.

Neuankommende Besucher erhalten den Roman dieses ausgezeichneten und überaus interessanten Roman auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Der Herr Generaldirektor.

Von Ernst Klein.

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin.

(60. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Eugen Starz verstand sein Geschäft. Er hatte eine Sensation...

Die öffentliche Meinung atmete auf. Ruhe trat überall ein und die Anteilseigner ließen auf vierzehn...

er sich in einen der stolzen Lederfauteuils und redete Unverständliches vor sich her. „Müssen wir die Deutsche Bankgesellschaft abgeben?“...

Verkaufsstellen der Wäscherei u. Wäschefabrik Schorpp: KARLSRUHE: Bernhardtstr. 8 Kaiserstr. 34 u. 243...

HAUS KÖCHLIN OTTO BASTIAN DAS Spezialhaus für AUSSTATTUNGEN Ritterstr. 5

F. Wolff & Sohn's Körperpflegemittel sind unentbehrlich zur Erhaltung der Gesundheit. Auxolin-Haarwasser...

Luise Wolf Wwe., Parfümerie Karl-Friedrichstraße 4, Fernruf 2214

Das ganze Jahr hindurch Wiederherstellung aller beschädigten Puppen u. Anfertigung von Puppenperücken aus mitgebrachten Haaren. Verkauf von Puppen und Puppenartikeln.

Auto-Garagen Lagerhallen, Industriebauten oder Art. aus Wellblech, feuersicher, zerlegbar, transportabel, ab Lager lieferbar.

Samstag 6078 Letzter Tag der Ostermesse 5% RABATT Daniels Kontektions-Haus Wilhelmstrasse 36 1 Trepp.

Großbäckerei Gustav Dennig Ludwigsplatz empfiehlt für Ostern Mürbe Hasen Butterstollen Hefenkränze Hefenbunde Streuselkuchen Torten aller Art

Tägl. frische Eiernudeln

Junge Weischen Bringe am Ostersamstag ca 150 prima frisch geschlachtete junge Weischen (erstklassige schwere Gb rgsböcke) auf dem Wochenmarkt (Marktplatz) zum Verkauf. Stand vis-a-vis der Pyramide 87267 Karl Klein.

Mauersteine Haussteine, Pflastersteine, Glucksteine und Schotter etc. liefern laufend, eventuell frei Baustelle. 12884 A. u. K. Oberst, Steinbruchbetriebe Zittersbach, Tel.-Anschl. Marxzell Nr. 1.

Kapitalien Bar-Kapital gegen Wertgegenstände erhalten solide Firmen u. Verleihen. Rudolf Eweid u. Co. Finanzgeschäft 7049 Karlsruh. 29a.

Beteiligungen an nur gut. Unternehmen m. Einlagen von 2000 bis 250000. 1111 od. tätig gesucht. Rudolf Eweid u. Co. Finanzgeschäft 7048 Karlsruh. 29a.

Akzept-Vorschuss 4-500 Mark gegen 6 Proz. Monatszins und prima Sicherh. best. sofort zu haben gesucht. Ein-Angebote unter Nr. 8539 an die Badische Presse erbeten.

Heufieber (Heuschupfen) Bestes Schutz- und Heilmittel Säure-Therapie nach Prof. Dr. von Kapff, Inhalationsapparat einfachsten Systems. Riechdose. - Automatische Inhalation während des Schlafes.

Teilhaber ges. 1. Für Fabrikat. Ges. d. Lebensm.-Branchen wird per sofort...

Einheirat. Ich suche für meine Schwel., kinderl. Witwe, Anfang der 50. Lebensjahre ein gutgeb. solides, reichhalt. in jüdisch. Großstadt, einen vermög. Hotel-Nachmann, als Lebensgefährten.

Einheirat. Suche e. W. m. Verw. w. 20 J. alt, gesund, hübsch, perfekt in Hausarbeit, nur darob kein Gehalt, solch. Familienmensch, solch. Alters, Gelegen. bei mir Einheirat in angenehmes häusliches Hausgehalt. Ausst. b. 2941 an die Badische Presse erbeten.

Heiratsgesuche Dame Juliana Ber. ar. Erscheinung, blond, oval mit wasserbl. Haaren, möchte wieder häusl. häusl. mit einem Herrn in Verheiratung treten, der große Herzlichkeit besitzt und in gesch. Stellung sich befindet. 3. Zimmer, Einrichtungs mit Küche versch. Natur, mit Bad, welches ebens. sehr schön ist, wird, unter Nr. 29638 an die Badische Presse erbeten.

Osterwunsch! Fräul. geb. Häusl. erlogen (mit Ausstattung) wünscht mit Charaktervollem Herrn im Alter von 30-35 J. bekannt zu werd. zw. Geirat. Ausst. b. 29638 an die Badische Presse erbeten.

Einheirat. Fräul. 19 J. alt, theoret. auf ausged. Bauschn. an selbständ. Arbeiten gewöhnt, von 20-32 Jahren alt. Ist Gelegenheitsarbeiten in ansehnlicherem Hausehalt. Oberb. einverstanden. Bewerbungen mit Lebenslauf und Bild unter Nr. 29638 an die Bad. Presse.

Osterwunsch! Wünsche auf diesem Wege manuell passender Gelegenheiten 19-24 Jahre alt, evtl. Fräul. mit einem Herrn aus hiesiger, rentablen Heim. hat, auch baldige Geirat. kennen zu lernen. Ein Mitte der 20. fräul. häusl. Erscheinung und beste ein ordner. Anwesen. Verh. Schreiben mit Bild hat ebens. zurückgebl. unter Nr. 29638 an die Bad. Presse. - Vermittlung von Verwandten annehm.

Uhren-Haus Oscar Kirschke Kriegsstr. 70 Tel. 4180 Größtes Spezialhaus Billiges Oster-Angebot in allen Abteilungen: Uhren jeder Gattung Juwelen, Gold- u. Silberschmuck, Trauringe, Bestecke Vier große Lagerräume Eigene Fabrikation Bekanntes Haus für solide Ware Billigste Preise 5082

Möbel kauft Sie in bester Qualität zu billigsten Preisen im Möbelhaus Ernst Goß Kreuzstr. 26 Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.

Druckarbeiten werden auch ohne Auftr. anfertigt in d. Druckerei der Badischen Presse. CUPREX Das einzige Ungezielemittel, das schnell u. sicher bei Mensch u. Tier Ungeziele aller Art samt der Brut (Eier, Larven) mit einem Schlage tötet. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

PHANKO

Pfannkuch

Auf Ostern!

Frische braune Holländer

Trink-Eier

extra schwer

10 Stück	1.48 M.
25 Stück	3.65 M.
100 Stück	14.20 M.

ca. 80% nur braune Ware

Schwerste Italiener
und
Steiermärker

Trink-Eier

fachmännisch durchleuchtet
und bearbeitet

10 Stück	1.38 M.
25 Stück	3.40 M.
100 Stück	13.20 M.

Siedeier

10 Stück	1.12 M.
25 Stück	2.75 M.
100 Stück	10.90 M.

Schwere Original-

Steiermärker

10 Stück	1.12 M.
25 Stück	2.75 M.
100 Stück	10.90 M.

Bei Abnahme von 20 Stück
Eier 1 Paket Eierfarbe
gratis!

Pfannkuch

Verloren
Verloren auf d. Friedhof am 4. April: **Beise-Mappe**. Abzugeben: Wolfenstraße Nr. 9, III. 87321

Immobilien
Herrschaftshaus zu kaufen gesucht bei 30-40.000 Mk. Anzahlung. Erbfolge nur Angebote von Selbstverkäufern. Angeb. mit Nr. 119495 an die Badische Presse.

Geschäfts-Wohnhäuser
E. Wohnhäuser günstig zu verkaufen. Rudolf Speidel u. Co. Immobilienbüro, Karlsruferstr. 29a. 70590

Geschäftshaus
in guter Lage zu verkaufen. Lager 180 qm u. Laden sofort bezugsbar. Anzahlung 30.000 Mk. Angebote mit Nr. 119620 an die Badische Presse.

Bau-Gartengelände
Wohnhäuser, 620 u. 1720 qm (2 Stücke) zu verkaufen. Angeb. mit Nr. 89616 an die Badische Presse.

Karlsruher Lokalbahnen.

Vom 12. ds. Mts. ab wird der Sonn- und Feiertagsverkehr zunächst verkehrswie wieder aufgenommen. Es verkehren 2 Züge in jeder Richtung in folgendem Fahrplan:

1130 611	ab Durmersheim	an	145 815
1141 421	ab Mörchi	ab	135 805
1148 625	ab Röchheim	ab	128 758
1203 643	an Grünwies	ab	112 742
1206 647	ab Grünwies	an	110 730
1207 647	ab Karlsruhe-Käferstr.	ab	108 728
1213 653	ab Karlsruhe-Schillerstr.	ab	102 722
1215 655	ab Karlsruhe-Kaiserstr.	ab	100 720
1220 700	ab Karlsruhe-Kaiserstr.	ab	125 725
1226 706	ab Karlsruhe-Kaiserstr.	ab	124 719
1230 710	an Karlsruhe-Lokalbahnh.	ab	1245 715

Karlsruhe, den 8. April 1925. 7085

Verband Deut. der Naturweinverfeiner.

Bad. Naturweinverfeinerungen

am 5. und 6. Mai 1925 in Offenburg
Deutschland.

am 19. Mai 1925 in Freiburg
Bad. Vereinshaus. 7021

am 4. Juni 1925 in Baden-Baden.

Auskunft und Bescheinigung durch Bad. Landwirtschaftskammer, Weinbauabteilung, Karlsruhe.

Hölzer:

Verkauf u. Verleihung

I. bis VI. Klasse — 1201 Stück mit einem Festmetergehalt von — 1074,07 Festm.

II. bis III. Klasse — 33 Stück mit einem Festmetergehalt von — 25 Festmtr.

III.—VI. Klasse — 17 Stück mit einem Festmetergehalt von — 8 Festmtr.

I.—III. Klasse — 85 Stück mit einem Festmetergehalt von — 90 Festmtr.

I.—VI. Klasse — 105 Stück mit einem Festmetergehalt von — 50 Festmtr.

III.—V. Klasse — 5 Stück mit einem Festmetergehalt von — 4,5 Festmtr.

Bürgermeisteramt. 1377a

Eichennußholz-Berkauf

des bad. Forstamts Oberweiler (Badenweiler) aus den Staatshausungen Nr. u. Forst: 85 Fm. Eichennußholz 2 bis 5, 21 in 2 Lagen, 46 Fm. Schichten in 1 Los. Schriftliche Angebote in Prozentsatz des Landesgrundpreises vom Dez. 1923 werden bis spätestens Dienstag, den 21. April, nachm. 3 Uhr eintreffen. Die Abgabe eines Angebots gilt als Annahme der allg. staatl. Verkaufsbedingungen. Die Käufer sind vom Verkaufstage an 5 Tage an ihr Gebot gebunden. Besondere Bescheinigung durch das Forstamt. Forstwart Eisenbrunn in Holzheim, Post Mühlheim (Baden) sendet das Holz.

Prima Geffenz für Vorwärtsstrebende

Neues Geschäftshaus in guter Lage Mittelbadens, welches sämtliche Artikel für den Einzelhandel führt, ist umständehalber sofort zu verkaufen, mit sämtl. Vorräten u. Wohnungseinrichtung. Anzahlung 7.500 Mk. Angebote mit Nr. 89612 an die Badische Presse.

Ein drei Fam.-Wohnh. m. Hof

in Offenburg gelegen, billig zu verkaufen. Angeb. mit Nr. 29561 an die Badische Presse.

Kaufgeluche

Kupfer, Blei, Zinn in größeren Mengen zu kaufen gesucht. Altschmelze u. Schlacke. Brauerstr. 19.

Reservoir

ca. 10 ccm Inhalt, zu kaufen gesucht. 87267

Schreibmaschinenteile

Stroh-, Schreib- u. Nachschreibgeräten zu kaufen gesucht. Angebote mit Nr. 7038 an die Badische Presse erbeten.

Wein-Fässer

eben, je ca. 1000 Liter, mögl. weingrün 81326 zu kauf. gesucht.

Zu verkaufen

Neuer **Viktoriawagen** mit abnehmbarem Dach bei billig zu verkaufen. Th. Casanovi, Karlsruhe, Schillerstr. 4. 8961

Zu verkaufen

Spiegelkranz, poliert, und Badisch mit Wappstein u. Spiegel zu verkaufen. Douglasstr. 20. 4. Stad. 87302

Motorrad

zu verkaufen, „Korona“ 4 PS, Seitenb., fabrikn., Mannheim, Sachverh. 11. 87300

Billig zu verkaufen: **Coans-Leichtmotorrad** 31 kg schwer, wenig gefahren, wie neu, Motor vorzählg., Leerlauf, zwei Gänge. Weidenstr. 9, I. Stad. 87318

Pferdegeschirr-Verk.

Einzelgebrauchte Ein- und Zweispänner, Kutschen, Kutschen, einzelne Geschirrtelle, Fuhrkumme und wehrdichte Pferdebeden hat zu verkaufen. Schänkerstr. 42.

Damenrad

ausnahmsweise billig zu verkaufen. Weidenstr. 20, parierte. Telefon. 87064

Schreibmaschinen

Ca. 20 gebrauchte Schreibe- u. Schreibmaschinen zum Preise v. 30 bis 140 Mk. an vfr. Friedr. Lieb, Markgrafenstr. 26. Tel. Nr. 3973. 6968

Amerikaner-Rebwein

auf einmal oder in kleineren Quantitäten, Koffer müssen gestellt werden, ebenso ca. 5 hl.

la. Obst-Wein.

Angeb. unter Nr. 1356a an die Badische Presse.

Schreibmaschinen

Verkauf u. Verleihung **Ideal** 2180 **Stoewer** **Continental** Orga. neu, 135 Mk. und andere Systeme von **Büromöbel** preiswert zu verkaufen. Kabinenserielektion **Soll, Waldstr. 6.**

Strickmaschine

umständehalber günstig zu verkaufen. Karzer, Markgrafenstr. Nr. 23. 3. Stad. 87297

PIANOS

best auch gegen Raten **Ph. Hottenstein Sohn** Klaviermagazin 4341 Sollenstr. 21 Tel. 95

Pianos

billigste Bezugsquelle f. Qualitätsinstrumente 1458 **Th. Kaeler** Fribprinzenstr. 24. 87313

Lith-Grammophon

Marke „Barlophon“ in Vorrat, billig zu verkaufen. Karlsruferstr. 70 III. Mandelbren von 8 Mk. bis zu 15 Mk. Nur reine Verarbeitung. Köhler, Karlsruferstr. 53a. Unterrecht leders. 87141

Kindewagen

billig zu verkaufen. 8-2 U. Georg-Friedrichstr. 18, 5. Stad. Untf. 87313

Kindewagen

billig zu verkaufen. Huppen- u. Wochstr. 41 I. 87309

Maß-Anzüge

billig zu verkaufen. 24 U. an. Gummimantel von 17 Mk. an. Arbeiter- u. Streifen, Schuwaren. Arnolds Schap, Weidenstr. 21, 2. U. 87269

Griffon-Hündin

8 Monate alt, eintragung, sehr gute art. Stammbaum, grau, 8 Monate alt, em hoch, billig zu verkaufen. Egen Str. Mühlheim, Wiesloch. 87304

Die Stadt. Sparkasse Karlsruhe

eröffnet

vorerst in 8 Stadtteilen in Karlsruhe zur weiteren Belegung des Sparverkehrs und zur Erleichterung bei Einzahlungen seitens der Sparer

Spargelder = Annahmestellen.

Zu deren Führung sind besonders vertrauenswürdige Geschäftslente und günstig gelegene Geschäfte ausgewählt und die letzteren durch eine besondere Inschrift als Spargelder-Annahmestellen der Stadt. Sparkasse gekennzeichnet worden:

In der Altstadt:
Drogerie Ludwig Bühler, Bachnerstr. 14, Annahmestelle A.

Im Stadtteil Mühlburg:
Merkur-Drogerie Wilhelm Holmeyer, Philippstr. 14, Annahmestelle B.

In der Südstadt:
Weißwattengeschäft Karl Holzschuh, Werderstr. 48, Annahmestelle C.

Die Spareinlagen, die bei den vorgenannten Annahmestellen von jedermann, unter Lieberreichung des Sparbuchs eingezahlt werden können, werden in der gleichen Weise verzinst, wie wenn sie bei der Stadt. Sparkasse selbst eingezahlt werden. Der Lieberbringer erhält in der Annahmestelle eine Empfangsbescheinigung; der Eintrag im Sparbuch selbst wird von der Sparkasse wie bisher bestätigt.

Auszahlungen werden in den Annahmestellen vorerst nicht geleistet. 7055

Wir empfehlen von dieser Erleichterung des Spareinzahlungsverkehrs regen Gebrauch zu machen.

Städtisches Sparkassenamt.

Auto-Verkehr

Stupferich — Durlach — Stupferich.

Kalenderstelle in Durlach: Schloßstraße
(Kalenderstelle der Straßenbahn)

Auskunft im Rathaus zur „Trabe“, Durlach, Telefon 208

Fahrplan Sonn- und Feiertags:

Stupferich ab 11.30 vorm.	Durlach an 12.00 mittags
ab 1.00 nachm.	an 1.40 nachm.
ab 5.00 nachm.	an 5.30 nachm.
ab 7.00 nachm.	an 7.30 nachm.
Durlach ab 12.30 nachm.	Stupferich an 1.00 nachm.
ab 2.00 nachm.	an 2.30 nachm.
ab 4.00 nachm.	an 4.30 nachm.
ab 8.00 nachm.	an 8.30 nachm.

Am Feiertag werden Fahrten ausgeführt, worüber der in den Durlacher Zeitungen erscheinende Fahrplan Auskunft gibt. Fahrten außer dem Fahrplan werden auf Wunsch ausgeführt. Fahrt 60 Pfg., bei geringer Beteiligung besonderer Fahrt.

Thiermarkt

Eine fleischige Begente nebst Entsch abzugeben. Borchstr. 17, 4. Stad. 87304

Alles ströme am Ostersonnabend

Herren-Moden

Damen-Moden

Sportbekleidung

für Jung und Alt

Herren-Maßabteilung

zum Einkauf auf Teilzahlung!

Deutsche Bekleidungs-gesellschaft

Th. Lucas & Co.

Das Modelaufhaus mit Kreditbewilligung.

Kronenstr. 40
Ecke Markgrafenstr.